

Ein Werk voll Würde

Bach-Kantate und Mozart-Requiem mit viel Einfühlungsvermögen. ► SEITE 7

Klärungsbedarf vor Bauerlaubnis

Heute im Ausschuss: Wildbrücke im Fokus vor Ausbau der A61. ► SEITE 7

Arbeitseinsatz ein voller Erfolg

Phönix: Gelände mit vielen Helfern winterfest gemacht. ► SEITE 9

Mittwoch, 4. Dezember 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 282

WETTER

Heute



0° – 3°

► FERNEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Höhenflug für Teams des Schachclubs

Die Schifferstadter Brett-künstler blicken auf einen erfolgreichen ersten Advent zurück. Gleich drei Mannschaften des Clubs waren am Wochenende aktiv – zwei davon mit einem Heimspiel im Pfarrheim Herz-Jesu.

► SEITE 9

HEUTE IM TAGBLATT



INHALT

Lokal	7
Notrufe	8
Sudoku	8
Rätsel	8
Roman	10
Anzeigen	12

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



Nicht nur Raucher sind gefährdet: Laut EU-Kommission sterben jährlich auch Zehntausende an den Folgen des Passivrauchens. Foto: dpa

Ruf nach mehr Nichtraucherschutz

Tabakkonsum fordert in der Europäischen Union laut EU-Kommission jedes Jahr 700.000 Menschenleben

BRÜSSEL (dpa). Eine Mehrheit der EU-Gesundheitsminister will einen strengeren Nichtraucherschutz im Freien. Sie sprechen sich für einen „wirksamen Schutz“ vor Passivrauch etwa auf Spielplätzen und in der Außengastronomie aus. Deutschland – das sich bei der Abstimmung enthielt – muss sich nicht an diese Empfehlung halten. Die Mitgliedstaaten sind selbst für ihre Gesundheitspolitik zuständig.

Neben Spielplätzen und der Außengastronomie sind unter anderem Freizeitparks, Schwimmbäder, Strände und Zoos, Haltestellen, Hochschulen und Open-Air-Veranstaltungen im Fokus für strengere Vorgaben. Die ungarische Ratspräsidentschaft betonte jedoch: „Die Empfehlung des Rates enthält kein obligatorisches Verbot.“

Deutschlands Vertreter bei dem Ministertreffen, Staatssekretär Thomas Steffen, betonte, dass in der Bundesrepublik viele Zuständigkeiten für das Thema bei den Bundesländern lägen. Diese hätten kritisiert, es brauche eine differen-

ziertere Betrachtung beim Umgang mit Rauchen in der Außengastronomie. Deutschland hat laut der Initiative „smoke free partnership“ eine verhältnismäßig schwache Gesetzgebung gegen Tabakkonsum. Es liegt den Angaben von Ende 2022 zufolge im Vergleich mit 37 meist europäischen Ländern auf dem viertletzten Platz.

Kritik an der EU-Empfehlung kommt von der CDU. „Während die europäische Wettbewerbsfähigkeit weiter schwächelt und in unserer Nachbarschaft ein blutiger Krieg tobt, sollten wir uns nicht mit unsinniger Verbotspolitik beschäftigen müssen“, teilte der Vorsitzende der CDU/CSU-Gruppe im Europaparlament, Daniel Caspary (CDU), mit.

Neben klassischem Tabakrauch richten sich die Empfehlungen auch gegen Tabakerhitzer und elektronische Zigaretten. Auch vor deren Dämpfen sollen Nichtraucher und Kinder besser geschützt werden. Ziel ist, Menschen vor Passivrauch zu schützen. Nach Angaben der EU-Kommission fordert Tabakkonsum in der Europäischen Union jedes Jahr 700.000 Menschenleben – Zehntausende davon wegen Passivrauchens. „Es ist das größte vermeidbare Gesundheitsrisiko in der EU“, sagte EU-Gesundheitskommissar Oliver Varhelyi.

Rauchverbote im Freien hätten nach Einschätzung des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) eine Wirkung auf die Gesellschaft und vor allem auf Kinder und Jugendliche: Seien seltener Menschen beim Rauchen zu sehen, werde das weniger als normales Verhalten wahrgenommen. „Dies ist ein wichtiger Effekt auf Kinder und Jugendliche.“ Die Akzeptanz für das Rauchen sinke mit solchen Maßnahmen, wie die

Einführung der Nichtraucherschutzgesetze hierzulande gezeigt habe, sagte Katrin Schaller von der DKFZ-Stabsstelle Krebsprävention. Rauchverbote im Freien könnten dazu beitragen, dass weniger Jugendliche anfangen zu rauchen.

Die Empfehlung des Rates enthält kein obligatorisches Verbot.

Aus einer Erklärung der ungarischen Ratspräsidentschaft

Dass Schutzmaßnahmen eine Motivation zum Rauchstopp sein können, zeigt eine Studie zur deutschen Tabakkontrollpolitik: Von 2007 bis 2009 haben demnach 14 Prozent der Raucher das Rauchen aufgegeben. Knapp 19 Prozent dieser ehemaligen Raucher gaben an, dass die eingeführten Rauchverbote ein Grund für den Rauchstopp gewesen seien. Und 30 Prozent gaben an, dass die neuen Regelungen ihnen halfen, nicht wieder mit dem Rauchen anzufangen.



Krebsforscher vermuten, dass Rauchverbote im Freien weniger Jugendliche zum Tabakkonsum verführen würden. Foto: dpa

AfD will Jugend an die Leine legen

BERLIN (dpa). Die AfD-Spitze treibt Pläne für eine Trennung von der AfD-Nachwuchsorganisation JA („Junge Alternative“) und die Gründung einer neuen Organisation voran. Der Bundesvorstand sprach sich für eine entsprechende Änderung der AfD-Satzung aus, wie der Deutschen Presse-Agentur aus Parteikreisen bestätigt wurde. Der Verfassungsschutz stuft die JA als gesichert rechtsextremistische Bestrebung ein. Es gehe allerdings nicht um eine Auflösung. Dies könne die AfD gar nicht beschließen, hieß es weiter. Diskutiert wird schon länger über die Gründung einer neuen Organisation, die stärker mit der AfD verbunden wird. Das „Juso“-Modell würde bedeuten, dass jedes AfD-Mitglied unter 36 Jahren automatisch auch Mitglied der Nachwuchsorganisation wäre. Dies würde mehr Durchgriff ermöglichen, etwa bei Ordnungsmaßnahmen wie Parteiausschlussverfahren. Eine Entscheidung über eine Satzungsänderung soll bei einem AfD-Parteitag im Januar herbeigeführt werden, hieß es.

Schwere Gefechte in Syrien

DAMASKUS (dpa). Syriens Regierungstruppen haben Versuche islamistischer Rebellen abgewehrt, in Gebiete nördlich der Stadt Hama vorzudringen. Die Truppen hätten eine große Gegenoffensive begonnen, um die in vergangenen Tagen verlorenen Gebiete zurückzugewinnen, sagte ein Armee-Kommandeur der Regierungstruppen. Mitte vergangener Woche hatte eine Allianz von Aufständischen eine Offensive begonnen und am Wochenende die Kontrolle über Aleppo, die zweitgrößte Stadt des Landes, übernommen. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) warnt vor einem Zusammenbruch der medizinischen Versorgung. Dutzende Kliniken hätten ihre Dienste einstellen müssen, sagte die WHO-Vertreterin in Damaskus, Christina Bethke.



4 190609 401202

Aufregung um Kriegsrecht in Südkorea

Präsident Yoon wirft Opposition vor, mit Nordkorea zu sympathisieren, und greift zu drastischem Schritt

SEOUL (dpa). Kehrtwende in Südkorea: Präsident Yoon Suk Yeol hat angekündigt, das von ihm verhängte Kriegsrecht in dem ostasiatischen Land wieder aufzuheben. Yoon sagte in einem TV-Auftritt, dass sich das Militär zurückgezogen habe und das Kabinett bald tagen werde. Zuvor hatte der Präsident inmitten einer innenpolitischen Krise überraschend das Kriegsrecht ausgerufen. Hintergrund des Konflikts ist offensichtlich ein Streit um den Staatshaushalt. Als Begründung für den Ausnahmezu-

stand nannte Yoon die Rolle der Opposition des Landes.

Er beschuldigte sie, mit Nordkorea zu sympathisieren. Der ausgerufenen Ausnahmezustand zielt darauf ab, „pro-nordkoreanische Kräfte auszulöschen und die verfassungsmäßige Ordnung der Freiheit zu schützen“.

Die Nationalversammlung forderte den Präsidenten wenig später auf, den Ausnahmezustand wieder aufzuheben. Alle 190 anwesenden Abgeordneten stimmten für den Antrag. Nach jüngstem Stand wird Yoon dem nun entsprechen.

Hinweise auf eine Verwicklung des totalitär regierten Nachbarlands Nordkorea in die Situation gab es nicht. Die US-Regierung zeigte sich ebenso wie Russland und Deutschland besorgt über die Entwicklungen in Südkorea.

Die oppositionelle Demokratische Partei (DP), die in der Nationalversammlung über eine Mehrheit verfügt, hatte am Freitag im parlamentarischen Sonderausschuss für Budget und Bilanzen einen Haushaltsplan im Alleingang beschlossen. Yoons Büro forderte die linksli-

berale Opposition daraufhin auf, den Haushaltsplan mit den reduzierten Ausgaben zurückzunehmen. Außerdem warf Yoon dem von der Mehrheitlich von der Opposition beherrschten Parlament vor, durch Anträge zur Amtsenthebung von Ministern und weiteren hochrangigen Amtsträgern die Regierungsgeschäfte unterlaufen zu haben. Seit dem Antritt der Regierung im Mai 2022 habe die Nationalversammlung 22 Amtsenthebungsanträge gestellt. Das sei weltweit ohne Beispiel.



Aufgebrachte Bürger versuchen in die Nationalversammlung in Seoul zu gelangen, während Polizisten Wache stehen. Foto: dpa

KOMMENTARE



JA-Neugründung ist ein durchschaubares Manöver der AfD

Von Sascha Kircher
sascha.kircher@vrm.de

Die „Junge Alternative“ hat in den vergangenen Jahren die Vernetzung mit anderen rechtsextremistischen Akteuren wie der „Identitären Bewegung“, dem „Institut für Staatspolitik“ und dem „Compact“-Magazin gezielt vorangetrieben. Ihre Einordnung als „gesichert rechtsextremistisch“ ist daher mehr als angemessen. Der historische Verfassungsschutz sieht den Landesverband der AfD-Jugendorganisation als „Gruppierung, die versucht, ihre rassistischen Anschauungen in der demokratischen Mehrheitsgesellschaft sowie im politischen Diskurs zu verankern und zu verbreiten“. Das findet gemäß dem Konzept der „Metapolitik“ der Neuen Rechten insbesondere im sogenannten vopolitischen Raum statt, etwa in Sportvereinen oder bei der Feuerwehr, wo JA-Akteure als unbescholtene Mitglieder meist unauffällig agieren. Auch soziale Medien (etwa über bestimmte „Memes“) oder Popkultur (zum Beispiel Gigi d'Agostinos Song „L'amour toujours“) werden intensiv genutzt, um die Diskurshegemonie zu erlangen und Grenzen zu verschieben.

Das mitunter allzu ungenierte, bisweilen gar schrille Auftreten der JA-Protagonisten kann der Mutterpartei freilich zum Nachteil geraten, wenn sie sich gleich auf mehreren Ebenen gerichtlich gegen die Einstufung als rechtsextremistischer Verdachtsfall wehrt – und darüber hinaus womöglich gar mit einem Parteienverbotsverfahren rechnen muss. Daher sind die Überlegungen der Parteispitze, die widerspenstigste Jugendorganisation aufzulösen (was wegen deren Eigenständigkeit gar nicht so einfach ist) oder aus der Partei heraus neu zu gründen, ein durchschaubares strategisches Manöver – und keine glaubhafte politische Hygienemaßnahme.

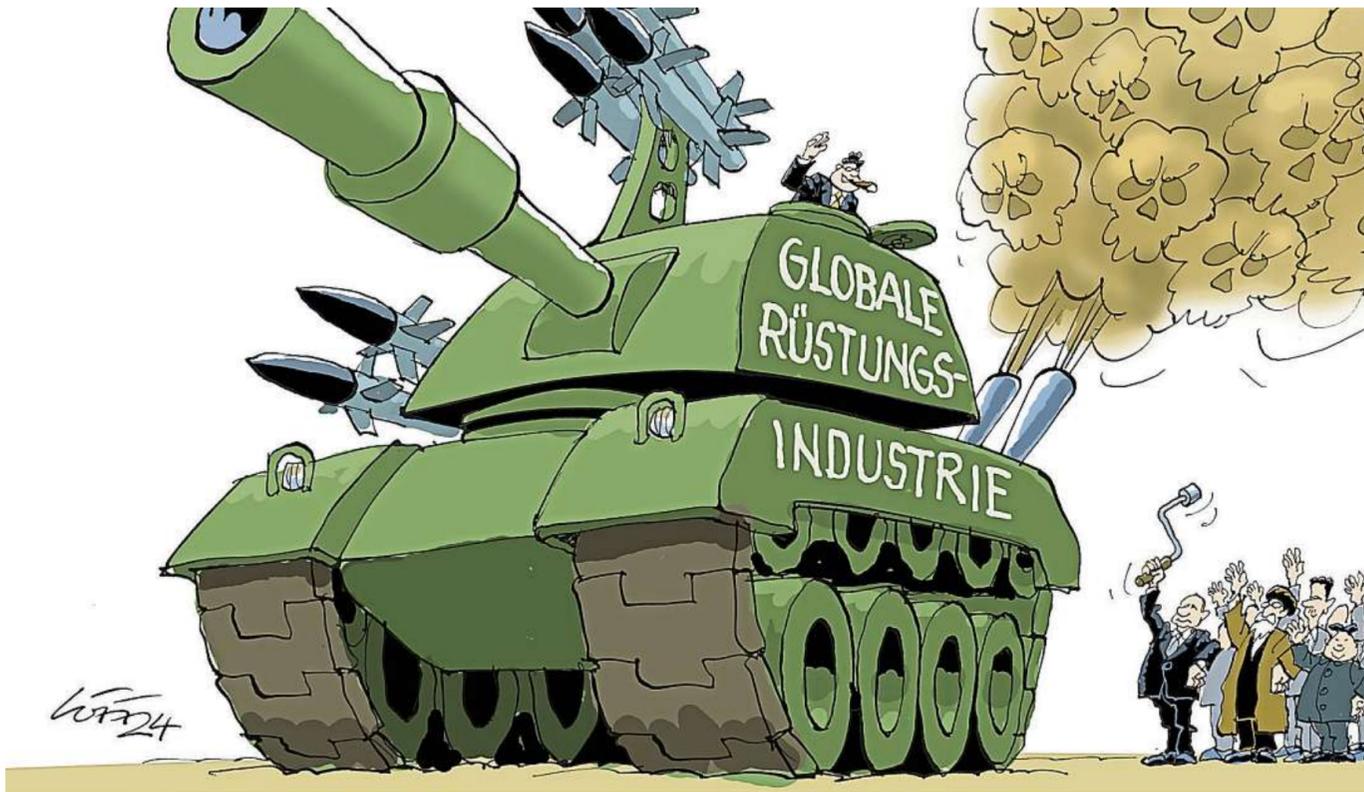
So hat etwa die AfD Hessen sich zwar im Sommer den direkten Durchgriff auf „ihre“ JA gesichert, indem sie deren Vorstand mit drei Landtagsabgeordneten besetzen ließ. Einer davon musste jedoch kurz darauf seinen Hut nehmen, nachdem er mit einem Tiktok-Video als schießwütiger Waffen-Befürworter Furore gemacht hatte. Auch ansonsten hat der Landesverband kein Problem damit, wenn hochrangige Funktionäre aus Partei und Fraktion sich mit Neonazis und „Compact“-Aktivisten bei „Vorfeld“-Treffen wie zuletzt im Sommer in Koblenz austauschen. Mit der Unvereinbarkeitsliste, die eine gleichzeitige Mitgliedschaft in der AfD und bestimmten extremistischen Verbänden oder Organisation ausschließt, geht man da mitunter recht flexibel um.



Die CDU muss jetzt schon Verantwortung übernehmen

Von Dennis Rink
dennis.rink@vrm.de

Friedrich Merz und seine CDU befinden sich in einer komfortablen Situation. Die Kanzlerkandidaten-Frage ist geklärt. Markus Söder hält (vorerst) still. Die Umfragen sprechen für die Christdemokraten – und die Ex-Partner aus der ehemaligen Ampelkoalition waren der Reihe nach mit sich beschäftigt. Erst die Grünen, dann die SPD und aktuell kämpft die FDP um ihre politische und moralische Daseinsberechtigung. Kein Wunder also, dass es ruhig geworden ist um die CDU. Das kann sich aber schnell wieder ändern, wenn es um die Unterstützung noch offener Ampelvorhaben geht. Bei kleineren Themen wie der Änderung der Rechtslage bei der Vererbung von Bauernhöfen oder der Telefonüberwachung hat die Union die Minderheitsregierung aus SPD und Grünen bereits unterstützt. Noch offen sind aber die großen Brocken wie das Rentenpaket, die Kindergrundsicherung oder das Steuerentwicklungsgesetz, das die kalte Progression eindämmen soll. Die CDU steht nun vor der Herausforderung, ihre Regierungsfähigkeit zu zeigen, indem sie eben nicht prinzipiell dagegen ist, sondern im Sinne der Bürger entscheidet. Auf der anderen Seite steht für die Union natürlich das eigene Wahlprogramm an erster Stelle. Deshalb wird es bei den Reizpunkten wie dem Rentenpaket und der Kindergrundsicherung sicherlich keine Einigung mehr geben. Beim Steuerentwicklungsgesetz sollte die CDU aber aus taktischen Gründen dringend jetzt schon Flagge zeigen, weil Steuern und Finanzen Teil ihrer Kernthemen sind. Und zu lange sollte Friedrich Merz auch nicht zusehen, wie die Ex-Koalitionäre mit sich selbst zu tun haben. Denn eine Wahl gewinnt man immer durch die eigene Stärke – und nicht mit der Schwäche der anderen.



„...und danke auch fürs erneute Ankurbeln!“

Karikatur: Luff

GASTKOMMENTAR

Entmachtet Elon Musk!

Wer kontrolliert X, Facebook und Co.? Niemand / Die Netzwerke dürfen aber nicht den Hightech-Milliardären überlassen werden

Von Christian Nürnberger

Die meisten Deutschen rätseln noch immer, warum in den USA das halbe Volk einen Kriminellen ins höchste Staatsamt gewählt hat. Warum Latinos einen Latino-Hasser, Schwarze einen weißen Rassist, Christen einen notorischen Lügner, Arme einen Milliardär, ehrliche Steuerzahler einen Steuerbetrüger und Frauen einen Mann gewählt haben, der sich rühmt, jeder Frau an die Pussy zu greifen, wenn ihm danach sei.

„Wir brauchen die Medien nicht mehr“, sagt auch Merz

Einer, der das Rätsel schon vor knapp vier Jahren eher unbeantwortet gelöst hat, ist Friedrich Merz. Der hatte Anfang 2021 als Special Guest beim „Rittertalk“ des Aachener Karnevalvereins gesagt: „Im Augenblick gibt's ja eine richtige Machtverschiebung zwischen denen, die Nachrichten verbreiten, und denen, die Nachrichten erzeugen. Wir brauchen die nicht mehr.“

Denn jetzt verfügt ein wahlkämpfender Talk-Ritter Merz über eigene Social-Media-Kanäle, die ihm die Möglichkeit eröffnen, die von ihm und seiner Partei selbst erzeugten Nachrichten auch gleich selber weiter zu verbreiten, und zwar nach den eigenen Interessen. So behält man die Deutungshoheit über das, was man gesagt hat. Das sei „die gute Nachricht der Digitalisierung.“

Für die Demokratie ist es eine schlechte Nachricht. „Wir brauchen die nicht mehr“ heißt nämlich: Wir brauchen diese Pressekonferenzen mit ihren unverschämten Fragestellern nicht mehr, all diese Talkshow-Tribunale, Faktenchecker, Einordner:innen, Welterklärer und Redakteur:innen, die zwischen wichtig und unwichtig, gar zwischen wahr und falsch entscheiden – hinweg mit ihnen. Wir, die Erzeuger von Nachrichten, können diese nun mit unseren Smartphones an den alten Medien vorbei in die Öffentlichkeit pusteln und behalten so die Kontrolle darüber. Wir werden nun wieder, wie einst zu Zeiten der Zensur, selbst das Bild bestimmen, das von uns in der Öffentlichkeit kursiert. „Den Mächtigen auf die Finger sehen“ – das ist jetzt Geschichte.

Merz hatte das zwar so gesagt, aber offenbar nicht so gemeint, denn zum Glück handelt er (noch?) nicht danach. Einer, der seit mindestens einem Jahrzehnt konsequent danach handelt, ist Donald Trump. Schon

denn zum Glück handelt er (noch?) nicht danach. Einer, der seit mindestens einem Jahrzehnt konsequent danach handelt, ist Donald Trump. Schon

UNSER GASTAUTOR



„Diese Kanäle haben sich zu einer einzigen Maschine der Desinformation entwickelt.“

Christian Nürnberger
ist als
freier Publizist tätig.
kommentar@vrm.de

vor acht Jahren nutzte er im Wahlkampf sein Handy, um die kritische, seriöse Presse auszuschalten. Dabei kam ihm aber zugute, dass es in den USA kein öffentlich-rechtliches Fernsehen

gibt und in weiten Teilen des Landes keine lokale und regionale Tageszeitung mehr den Mächtigen auf die Finger sieht. Kaum jemand liest noch Zeitung in den USA, aber Twitter (jetzt X), Youtube, Facebook, Tiktok, Instagram – das hat fast jeder und jede.

Was über diese Kanäle an „Nachrichten“ verbreitet wird, unterliegt keinerlei Kontrolle, keinem Ethos der Wahrheit, und darum haben sich diese Kanäle im Lauf der Jahre zu einer einzigen riesigen Desinformationsmaschine entwickelt. Gewonnen hat mit ihrer Hilfe nicht nur Trump, gewonnen haben auch Klimawandelleugner und Covidiotie, Rassismus und Xenophobie. Gewonnen haben Sexismus, Misogynie und Homophobie, Antisemitismus, Islamophobie, Verschwörungserzählungen und die organisierten Lügen und Propagandaschwadronen des Rechtsextremismus und der Diktatoren dieser Welt. Dieses Sammelbecken aus Desinformiertheit, Irrationalität, Ressentiment, Hass und religiösem Irrsinn bildet das Wählerreservoir von Trump und den übrigen Rechtspopulisten und Faschisten dieser Welt. Dass dieses Becken inzwischen so voll ist und sich noch immer weiter füllt, ist ein Ergebnis der Ausschaltung der kritischen Medien. Die tatsächliche Gefahr für die Demokratie ist daher nicht die AfD und nicht das BSW, die tödliche Gefahr für die Demokratie springt uns aus TikTok, X, Youtube, Facebook und Instagram entgegen.

Die Algorithmen gehören kontrolliert

Die Algorithmen gehören kontrolliert

Diese Plattformen sind Medien und müssen darum als solche dem Medienrecht unterworfen werden. In Australien ist das jetzt erkannt worden. Aber die Konsequenz daraus, soziale Medien für Kinder und Jugendliche zu verbieten, ist nicht die Lösung, denn Erwachsene sind genauso gefährdet. Was es braucht, ist eine öffentlich-rechtliche Kontrolle über die Algorithmen. Diese dürfen nicht länger einem machtgeilen, durchgeknallten Elon Musk und anderen Hightech-Milliardären überlassen werden. Leute wie Musk sind heute das, was früher die Zensur war, nur sind sie dabei viel mächtiger, viel effektiver, weltweit aktiv, und sie werden noch unermesslich reich dabei.

Michel Barnier vor dem Aus?

Ein Misstrauensvotum könnte die Mitte-Rechts-Regierung in Frankreich stürzen / Knackpunkt ist der Haushalt

PARIS (dpa). Nicht mal drei Monate nach dem Antritt der neuen französischen Regierung droht dem Kabinett von Michel Barnier das Aus. Weil der Streit um den geplanten Sparhaushalt eskaliert, wollen die Abgeordneten der Nationalversammlung über einen Misstrauensantrag gegen die fragile Regierung abstimmen.

Wann wird abgestimmt?

Die Abstimmung ist frühestens an diesem Mittwoch möglich. Genau 48 Stunden müssen zwischen dem Antrag und der Abstimmung verstreichen. Spätestens drei Sitzungstage nach Verstreichen der Frist müssen die Abgeordneten in der Nationalversammlung über den Antrag debattieren und abstimmen.

Ist klar, wie das Votum ausgeht?

Nein. Es wird aber erwartet, dass eine Mehrheit der Abgeordneten der Regierung das Vertrauen entzieht. Das linke Lager aus Kommunisten, Grünen, Sozialisten und Linken hatte einen Antrag eingereicht. Ihre Stimmen gelten als relativ sicher. Die Rechtsnationalen um Marine Le Pen hatten die Regierung zunächst geduldet. Nun aber kündigte Le Pen an, ebenfalls einen Misstrauensantrag zu stellen und dem des linken Lagers zuzustimmen. Zusammen erreichen die Oppositionsparteien

die nötige absolute Mehrheit von 289 Stimmen.

Würde damit auch Präsident Macron abgewählt?

Nein. Das Misstrauensvotum gilt nur für die Regierung. Präsident Emmanuel Macron ist nicht Teil des Kabinetts. Gleichzeitig würde ein Regierungssturz auch ihn unter Druck setzen. Denn er hatte Premier Barnier ernannt, sein Mitte-Lager regiert mit. Le Pen und die Linke hoffen möglicherweise, Macron mit dem Regierungssturz zu einer vorge-

zogenen Präsidentschaftswahl zu bewegen. Eigentlich steht das Votum erst 2027 an. Macron kann nach zwei Amtszeiten nicht erneut antreten.

Kommen jetzt wieder Wahlen?

Neue Parlamentswahlen wird es auch mit einem Regierungssturz nicht geben. Zur Erinnerung: Macron hatte die Nationalversammlung im Frühjahr aufgelöst und Neuwahlen einberufen. Abermalige Wahlen sind erst ein Jahr nach der zweiten Wahlrunde wieder möglich, also im Juli. Auch ein Regierungssturz würde also nichts an den komplizierten Verhältnissen ändern. Derzeit haben weder die Mitte-Kräfte noch das linke Lager noch die Rechtsnationalen und ihre Verbündeten

eine eigene Mehrheit. Zwar dürften Teile der Opposition auf eine vorgezogene Präsidentschaftswahl hoffen. Macron hatte jedoch immer wieder betont, bis zum Ende seiner Amtszeit Staatschef bleiben zu wollen – also bis 2027.

Steht Frankreich bald ohne Regierung da?

Ist das Misstrauensvotum erfolgreich, muss Premier Barnier bei Präsident Macron seinen Rücktritt und den Rücktritt der Regierung einreichen. Die Ministerinnen und Minister dürfte Macron aber geschäftsführend im Amt lassen, bis es eine neue Regierung gibt. Sie könnten sich um wichtige laufende Angelegenheiten kümmern, nicht aber neue Initiativen anstoßen.



Michel Barnier
Foto: dpa

Kiew: Wir akzeptieren nur Nato-Beitritt

KIEW/BRÜSEL (dpa). Die Ukraine will keine anderen Sicherheitsgarantien als eine Nato-Mitgliedschaft akzeptieren. „Ausgehend von der bitteren Erfahrung mit dem Budapester Memorandum, werden wir keine Alternativen, keine Nachahmung und keinen Ersatz für eine vollständige Nato-Mitgliedschaft der Ukraine akzeptieren“, heißt es in einer Mitteilung des ukrainischen Außenministeriums. 1994 hatte die Ukraine die sowjetischen Nuklearwaffen abgegeben; dafür sagten die Atommächte USA, Russland und Großbritannien ihr Sicherheit zu. Moskau hat die Vereinbarung mit der groß angelegten Invasion ab 2022 gebrochen. Nato-Generalsekretär Mark Rutte sieht unterdessen keine Hinweise darauf, dass Russlands Präsident Wladimir Putin Interesse an einer Beendigung des Krieges in der Ukraine hat. „Russlands Aggression zeigt keine Anzeichen des Nachlassens. Ganz im Gegenteil: Putin verschärft seine Rhetorik und handelt weiterhin rücksichtslos“, sagte Rutte in Brüssel.

Entlastung bei Stromkosten

BERLIN (dpa). Die rot-grüne Minderheitsregierung will Unternehmen bei den hohen Stromkosten entlasten. Das Bundeskabinett beschloss einen Vorschlag für einen Bundeszuschuss zu den Netzkosten im kommenden Jahr. Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) erklärte, die Netzentgelte sollten kurzfristig schon für das Jahr 2025 gedämpft werden. „Jetzt hat das Parlament die Grundlage, die Entlastung schnell zu beschließen.“ Rot-Grün hat nach dem Scheitern der Ampel keine Mehrheit mehr im Bundestag.

Scharfes Vorgehen gegen Wölfe

STRASSBURG (dpa). Der Europarat ebnet den Weg für ein schärferes Vorgehen gegen Wölfe. Der zuständige Ausschuss stimmte einem entsprechenden Antrag der EU-Staaten zu, den Schutzstatus abzusenken. Bevor dies in Deutschland gelten kann, muss aber noch das EU-Recht geändert werden. Hintergrund des Antrags ist, dass sich nach EU-Angaben die Zahl der Wölfe in Europa innerhalb von zehn Jahren fast verdoppelt hat. Die Zahl der in der EU vom Wolf getöteten Nutztiere, meist Schafe und Ziegen, wird auf mindestens 65.500 pro Jahr geschätzt



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Parteinachwuchs außer Kontrolle?

Der Vorstand der AfD will die Jugendorganisation JA wieder einhegen / Extremismusexperten gehen aber von taktischer Entscheidung aus

Von Mey Dudin

BERLIN. Sie singen Lieder über „millionenfaches“ Abschieben und werben dafür – wie bei der AfD-Wahlparty nach der Landtagswahl im September in Brandenburg – verniedlichend mit „Düsi“, dem Abschiebeflieger. Doch die „Junge Alternative“ (JA) scheint nun selbst dem Vorstand der AfD zu sehr außer Kontrolle zu sein. Ein Parteitagbeschluss soll das ändern.

Was hat die AfD mit der JA vor?

Aktuell treibt der Bundesvorstand Pläne für eine Trennung von der AfD-Nachwuchsorganisation und der Gründung einer neuen Organisation voran. Der Beschluss des AfD-Bundesvorstands von Montagabend empfiehlt eine Änderung von Paragraph 17a der Bundessatzung der Partei, „welche eine Neustrukturierung und Weiterentwicklung der Jugendorganisation unserer Partei zum Ziel hat“. Aktuell ist in dem Paragraphen zwar festgelegt, dass die JA „die offizielle Jugendorganisation der Alternative für Deutschland“ ist. Allerdings ist darin auch geregelt, dass die Jugendorganisation „als eigenständiger Verein über Satzungs-, Programm-, Finanz- und Personalautonomie“ verfügt. Er kann somit nicht von der AfD aufgelöst werden.

Wann soll der Umbau erfolgen?

Auf dem Parteitag am 11./12. Januar in Riesa muss eine solche Satzungsänderung



Selbst parteiintern in der Kritik: die Junge Alternative.

Foto: dpa

mit Zweidrittelmehrheit beschlossen werden. Zunächst soll der Antrag mit den AfD-Spitzen der Länder und mit JA-Vertretern abgestimmt werden. Der finalisierte Änderungsantrag soll dann bis zum 19. Dezember, vor dem Ende der Antragsfrist für den Bundesparteitag, eingereicht werden. Parteichefin Alice Weidel sagte am Dienstag im Bundestag dazu, es gehe darum, die Jugendorganisation stärker in die Partei einzubinden. Mitglieder der Jugendorganisation sollten künftig auch Mitglieder der AfD sein. Aktuell

hat die JA nach ihren Angaben 2400 Mitglieder.

Warum geht die AfD diesen Schritt jetzt?

Von der Jugendorganisation kommen immer wieder Querstriche, die der Parteispitze unangenehm sind. Es gibt daher Erwägungen, eine neue Organisation nach dem Modell der SPD-Jungsozialisten („Jusos“) zu etablieren. Früher gab es dafür aber nach Angaben eines ehemaligen JA-Vorstandsmitglieds nicht die nötige Mehrheit. Konkret sieht das so aus: Aktuell müssen

Mitglieder – bis auf die Vorstände – nicht gleichzeitig in der AfD sein. Das „Juso“-Modell würde nach Angaben von JA-Chef Hannes Gnauck bedeuten, dass jedes AfD-Mitglied unter 36 Jahren automatisch auch Mitglied der Nachwuchsorganisation wäre. Die stärkere Verknüpfung würde mehr Durchgriff von oben ermöglichen, etwa bei Ordnungsmaßnahmen wie Parteiausschlussverfahren. AfD-Chef Tino Chrupalla betonte, dass Mitglieder der JA auch in der nächsten AfD-Jugendorganisation Mitglied sein werden.

Gibt es weitere Gründe für diesen Schritt?

Beobachter gehen auch von taktischen Gründen aus. So hat der Verfassungsschutz die JA – anders als die Bundespartei – als gesichert rechtsextremistische Bestrebung eingestuft. Im Bundestag gibt es Bemühungen einer Gruppe von mehr als 100 Abgeordneten, beim Bundesverfassungsgericht ein Verbot der AfD zu beantragen. Extremismusexperte Dominik Schumacher sagte, das Vorgehen zeige, dass die AfD eine berechtigte Angst vor dem Verbot ihrer Parteijugend

habe. „Wir kennen dieses Vorgehen aus der gesamten Geschichte des Rechtsextremismus.“ Solche Schritte seien immer dann erfolgt, wenn eine Partei das Gefühl gehabt habe, einem Verbot zuvorkommen zu müssen. Ähnlich sieht es Politologe Hajo Funke: „Die JA ist radikaler als die AfD. Sie ist die Avantgarde der AfD, die im engen Schulterschluss mit dem radikalen Machtzentrum der Partei um Björn Höcke, Götz Kubitschek und Maximilian Krah agiert.“ Komme jetzt eine Zweidrittelmehrheit zusammen, um die Trennung von der JA zu beschließen, offenbare das die Sorge vor dem Verbot der Gesamtpartei. „Das scheint das machiavellistische Motiv für diesen Schritt zu sein: Eigentlich sind das Denken und die Ideologie des AfD-Machtzentrums an Radikalität interessiert. Aber mit einem angstvoll besetzten, machttaktischen Manöver versucht man nun offenbar, sich aus der potenziellen Schlinge zu ziehen.“

Wie wichtig ist die JA für die AfD?

Die JA ist gerade im Osten Teil der Jugendkultur, organisiert Camping-Ausflüge und Wanderungen. Laut Politikwissenschaftler Funke ist die JA für die AfD zudem sehr wichtig, „um Kontakt zu weiteren rechtsextremistischen bis hin zu rechtsterroristischen Gruppen zu halten“. Ihr Konzept sei es, genau solche Gruppen anzufeuern, weil die rechte Revolution wollten.

Union hält die Füße still

In den letzten zweieinhalb Parlamentswochen keine großen Initiativen geplant

Von Hagen Strauß

BERLIN. In der SPD-Fraktionspitze wurde neulich gelästert: „Die sind völlig abgetaucht“, meinte ein führender Sozialdemokrat. Die, damit war die Union gemeint. Zumindest stimmt es, dass CDU und CSU in den letzten Tagen ziemlich still durch das politische Geschehen in Berlin manövriert sind. Dahinter steckt auch Strategie – die Union wollte lieber die anderen machen lassen. So äußerte man sich zum Beispiel bewusst kaum zur desolaten Lage der FDP nach der D-Day-Affäre.

Das eigene Wahlprogramm ist so gut wie fertig – es heißt, CDU-Chef Friedrich Merz und dem CSU-Vorsitzenden Markus Söder liege es zur Abnahme vor. In der Union zeigte sich mancher allerdings genervt von der Geheimniskrämerei, die die Führung um das Programm macht, das am 17. Dezember beschlossen und verkündet werden soll. Eine Art Schweigegelübde wurde demnach den Beteiligten abgenommen. Offene Diskussion? Mangelware.

Aus dem Programm soll dann ein Sofortprogramm mit zehn Punkten destilliert werden, das die Union auf dem Parteitag am 3. Februar in Berlin beschließen will – und das man gleich im ersten Jahr der Regierungsübernahme umsetzen möchte. Nach Informationen der Berliner Redaktion unserer Zeitung zeichnet sich ab, dass steuerliche Entlastungen darin enthalten sein werden, die Umsetzung einer Aktivrente, die Abschaffung des Heizungsgesetzes sowie einschneidende Änderungen beim bisherigen Bürgergeld und die Streichung von Fehlrenten bei der Migration.

Parlamentarisch will sich die Union in den restlichen zwei-

einhalb Parlamentswochen bis zur Bundestagswahl nicht mehr groß bewegen. In dieser Woche wird man noch eigene Anträge einbringen, zur Speicherung von IP-Adressen etwa und zur wirtschaftlichen Lage. Parlementsgeschäftsführer Thorsten Frei (CDU) betonte: „Wir haben nicht das Bedürfnis, bei rot-grünen Projekten mitzumachen.“ Oder aber gar mit der Bundesregierung in „aufwendige Gesetzgebungsverfahren einzutreten“, schob er nach. Aber: Was dringend notwendig sei, mache man noch mit – so soll vor Weihnachten etwa der bessere Schutz des Bundesverfassungsgerichts umgesetzt werden; auch will man für die Verlängerung auslaufender Bundeswehrmandate die Hand heben sowie für notwendige Gesetzesänderungen zur Stationierung einer Litauen-Brigade.

Nach wie vor gelte aber, dass der Kanzler erst die Vertrauensfrage am 16. Dezember stellen müsse, stellte Frei klar. Aus SPD-Kreisen hieß es indes, man habe noch ein ganze Liste an Vorhaben, die man gerne vor

der Wahl über die Rampe heben würde. Positive Signale gebe es zwar von Fachpolitikern der Union, aber offiziell fänden keine Verhandlungen statt.

Erzieherischer Effekt gegenüber den Grünen

Unionsfraktionschef Merz machte dann auch vor der Fraktionssitzung eine klare Ansage: „Wir werden keinen Gesetzesentwürfen von SPD und Grünen zustimmen, die haushaltswirksam sind.“ Andere werde man „möglicherweise“ verabschieden, „aber nur, wenn wir in der Sache davon überzeugt sind“. Welche genau, ließ Merz offen. Aus Sicht des Kanzlerkandidaten soll das aber auch einen erzieherischen Effekt haben – Rot-Grün habe sich noch nicht daran gewöhnt, dass es keine Mehrheit mehr habe, meinte er. Da wolle man jetzt ein wenig nachhelfen. Das „Ersatzrad am Wagen“ seien CDU/CSU nicht, betonte der Kanzlerkandidat jedenfalls noch. Im Bundestag zeigt man das gerade deutlich.



CDU-Chef Friedrich Merz will nicht, dass die Union in der Zeit bis zur Bundestagswahl zum „Ersatzrad am Wagen“ wird. Foto: dpa

Zeit wird knapp für Gesetz

Habeck will Weg frei machen für moderne Gaskraftwerke / CDU ist dagegen

Von Jana Wolf

BERLIN. Viel Zeit bleibt Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) nicht mehr, um sein Gesetz zum staatlich geförderten Bau moderner Gaskraftwerke noch in dieser Legislaturperiode in trockene Tücher zu bringen. Das Vorhaben ist lange geplant und aufwendig verhandelt innerhalb der Bundesregierung und mit der EU-Kommission. Umso mehr setzt Habeck darauf, das Gesetz vor der Bundestagswahl am 23. Februar durch Bundestag und Bundesrat zu bringen.

Aus dem Wirtschaftsministerium hieß es dann auch, die Regelungen seien „eilbedürftig“, denn der Strommarkt benötigt „dringend“ neue flexible Erzeugungskapazitäten. Habeck wollte das Gesetz bereits an diesem Mittwoch ins Kabinett bringen, wozu es nun aber nicht kommen wird, wie die Berliner Redaktion dieser Zeitung erfuhr. Dabei stehen auch die Länder hinter dem Vorhaben. So haben etwa die Energieminister der Länder in ihrer „Brunsbütteler Erklärung“ vom 8. November auf das nötige Tempo hingewiesen. Doch hat Habeck ein Problem, denn die Union im Bundestag lehnt das Vorhaben klar ab. „Eine Zustimmung zu Habecks Gesetz wird es von uns sicher nicht geben“, sagte Unionsfraktionsvize Jens Spahn unserer Redaktion. Und die verbleibende Koalition aus SPD und Grünen hat im Bundestag alleine keine Mehrheit mehr.

Das Gesetz sieht die Förderung neuer, wasserstofffähiger Gaskraftwerke in Milliardenhöhe vor. Die Kraftwerke sollen vor allem in sogenannten Dunkelflauten einspringen –



Gaskraftwerke sollen helfen, den für das Jahr 2030 geplanten Kohleausstieg abzusichern. Foto: Tim Würz

also in Phasen, in denen der Strombedarf nicht aus Solar- oder Windkraft gedeckt werden kann. Sie sollen damit die bisherige Aufgabe von Kohlekraftwerken übernehmen und den Kohleausstieg bis 2030 absichern. Das Gesetz umfasst zwei Säulen: Die Erste betrifft die Dekarbonisierung, also den Ersatz fossiler Energieträger durch klimafreundliche Alternativen, die Zweite betrifft die Versorgungssicherheit.

Ausschreibungen sollen im ersten Halbjahr 2025 starten

Gefördert werden sollen insgesamt zehn Gigawatt an neuen Gaskraftwerken, weitere 500 Megawatt an reinen Wasserstoffkraftwerken und zusätzlich zwei Gigawatt an bestehenden Gaskraftwerken, die umfassend modernisiert werden. Nach Habecks Plan sollen die ersten Ausschreibungen dafür bereits im ersten Halbjahr 2025 starten. Erste neue Kraftwerke sollen dem Plan nach 2030 in Betrieb ge-

hen. Das Ministerium beziffert die Förderkosten auf insgesamt 17 Milliarden Euro über den Zeitraum von 2029 bis 2045. Die Mittel sollen vor allem aus dem Klima- und Transformationsfonds kommen.

Aus der Union kommen ablehnende Signale. Bei Habeck sei auch jetzt „wieder alles voller Ideologie und ohne Pragmatismus: auf Wasserstoffkraftwerke zu setzen, ist die teuerste und langsamste aller Lösungen“, kritisierte Unionsfraktionsvize Spahn scharf. Zudem sei Habecks Ansatz viel zu kurz gesprungen, man brauche mindestens 20 Gigawatt neuer Leistung, so der CDU-Politiker. Er kündigte an, es nach der Bundestagswahl „pragmatisch und sinnvoll“ zu regeln: „Gaskraftwerke von der Stange lassen sich schnell und günstig bauen und nachträglich klimaneutral mit CCS-Technik ausrüsten.“ Mit der Union gebe es keinen weiteren Ausstieg mehr ohne vorherigen gesicherten Ersatz, betonte Spahn.

WIRTSCHAFT

Dax überspringt Marke von 20.000 Punkten

FRANKFURT (dpa). Die Aussicht auf weiter sinkende Leitzinsen hat den Dax erstmals in seiner Geschichte über die runde Marke von 20.000 Punkten katapultiert. Die Jahresrendite trieb den deutschen Leitindex um 0,35 Prozent auf 20.003 Punkte.

Innerhalb nur eines Jahres ist der Dax damit um rund 3.000 Zähler gestiegen. Erst Mitte September hatte er die runde Marke von 19.000 Punkten geknackt, Mitte März die von 18.000. Im Dezember 2023 war er über 17.000 Zähler gestiegen.

Aussicht auf sinkende Zinsen

Die Hoffnung auf weiter sinkende Zinsen in den USA und der Eurozone treibt den Dax seit Monaten in die Höhe. Angesichts der zuletzt deutlich gefallen Inflation setzen Anleger darauf, dass die Notenbanken die Leitzinsen weiter senken und so die insbesondere in Deutschland lahmende Konjunktur ankurbeln.

Für Aktienanleger sind die Aussichten auf sinkende Zinsen gute Nachrichten. Aktien werden gegenüber festverzinslichen Papieren wieder attraktiver. Kredite werden günstiger, Unternehmen können sich deshalb leichter finanzieren.

Die Entwicklung an den Börsen steht im Kontrast zur maulen Wirtschaftslage in Deutschland. Allerdings richten sich die Blicke Investoren oft nicht unbedingt auf die aktuelle Lage, sondern auf künftige Gewinne. Zudem sind die meisten der 40 im Dax geführten Konzerne international aufgestellt: Deutschland ist also nur ein Markt unter vielen.

Von Christian Rothenberg

IDSTEIN. Es ist ein herausforderndes Jahr für Schokoladenfans. Sie müssen deutlich tiefer in die Tasche greifen als noch vor einem Jahr. Schoko-Weihnachtsmänner sind je nach Marke und Größe bis zu 50 Prozent teurer, Lebkuchenherzen bis zu 32 Prozent, Dominosteine um zwölf Prozent. Das zeigt das Preisvergleichsportale Smaggle. Eine Vollmilch- oder Zartbitter-Tafel kostet demnach bis zu 17 Prozent mehr. Erst kürzlich hatte Ritter Sport die Preise erhöht. Für die Alpenmilch-Tafel sind statt 1,49 künftig 1,89 Euro fällig – ein Anstieg um fast 27 Prozent.

Trockenheit, Starkregen und Pflanzenkrankheiten

Dass Schokolade – die Liebessüßigkeit der Menschen in Deutschland – teurer werden würde, hatte sich bereits Anfang 2024 abgezeichnet. Einige Hersteller kündigten dies damals an. Die Ursache sind schlechte Ernten und ein knappes Angebot in den Kakaobau- und Kakaoanbauländern infolge von Trockenheit, Starkregen und Pflanzenkrankheiten. Der von der internationalen Kakaogewinnung ermittelte Tagespreis für Kakao stieg im April auf einen Rekordwert von deutlich mehr als 10.000 Euro pro Tonne. Seitdem ist er zwar wieder leicht gesunken, allerdings weiterhin hoch.

Wie reagieren die Kunden darauf? Noch im Februar hatten fast 40 Prozent in einer YouGov-Umfrage angegeben, bei höheren Preisen weniger

Genascht wird immer

Wie viele andere Lebensmittel ist auch Schokolade teurer geworden / Die Kunden scheint das bisher wenig zu beeindrucken



Begehrte Ware: Schoko-Weihnachtsmänner kosten je nach Marke jetzt bis zu 50 Prozent mehr. Foto: dpa

Schokolade zu essen. Doch dies ist zumindest bisher nicht der Fall. Daten des Marktforschers NIQ zeigen: Die verkaufte Stückzahl von Produkten wie Tafelschokolade, Pralinen und Schokospezialitäten ist in den vergangenen zwölf Monaten lediglich um 1,3 Prozent gesunken.

„Schokolade ist für viele Menschen mehr als nur eine Süßigkeit“, sagt Karin von Funck, Konsumgüter-Expertin bei der Unternehmensberatung Boston Consulting

Group. Die Süßigkeit sei fest verbunden mit Emotionen, positiven Erinnerungen aus Kindheitstagen und Anlässen wie Ostern oder Nikolaus. „In einer Welt, die sich rasant verändert und zunehmend stressig wird, ist und bleibt Schokolade ein Anker für viele.“

Bereits in den Vorjahren war Schokolade teurer geworden. Die Hersteller verzeichneten laut Süßwarenverband jedoch sogar einen wachsenden Verbrauch. Der Pro-Kopf-Verzehr in Deutschland ist sogar ge-

stiegen, von gut neun Kilo im Jahr 2018 auf knapp 9,9 Kilo im Jahr 2023.

„Süßigkeiten sind Impuls- und Genussmittel, die Verbraucher sich hier weniger preissensibel“, sagt der Lebensmittel-Experte der Verbraucherzentrale, Armin Valet. Bei Weihnachtsartikeln gelte das besonders. Da wollten die Leute sich und anderen etwas Gutes tun und griffen lieber zum Schoko-Weihnachtsmann von Lindt.

Die Produkte von Herstellern

wie Milka, Ritter Sport, Lindt und Ferrero sind für Händler besonders umsatzrelevant und wichtig. Sie gelten als Zugartikel, die Kunden in die Läden locken. Finden sie diese nicht vor, gehen sie woanders hin. Bei den Herstellern ist die Position für Preiserhöhungen deshalb gut. Dennoch erleben viele große Lebensmittelkonzerne herausfordernde Zeiten. Wegen der stark gestiegenen Preise greifen Konsumenten häufiger zu günstigeren Eigenmarken wie „Ja“, „Gut & günstig“ oder „Rewe beste Wahl“. Die Markenhersteller setzt dies unter Zugzwang. Ihre Produkte haben es zum regulären Preis oft schwer. „Markenartikel werden wegen der hohen Preise viel stärker als früher nur noch gekauft, wenn sie im Sonderangebot sind“, sagte Rewe-Chef Lionel Souque 2023 dem „Handelsblatt“.

Der Umsatzanteil mit Werbeaktionen ist bei Markenartikeln gestiegen, wie Zahlen von YouGov zeigen. Ein Drittel des Umsatzes wurde mit Sonderangeboten gemacht, deutlich mehr als bei Gütern des täglichen Bedarfs insgesamt. „Mit Rabattaktionen versuchen die großen Markenhersteller, Marktanteile zurückzugewinnen, ohne ihr höheres Preisniveau dauerhaft aufzugeben“, sagt Handelsexperte Kai Hudetz.

Bei Eigenmarken kletterten die Schokoladenpreise zuletzt stärker als bei Markenprodukten. So kostet der Lindt-Weihnachtsmann lediglich knapp sieben Prozent mehr als vor einem Jahr. Andere Weihnachtsartikel sind hingegen

erheblich teurer geworden. Ob Verbraucher deshalb weniger kaufen, lässt sich bisher nicht beurteilen. Marktforschern liegen noch keine Zahlen vor.

Verbraucherschützer Valet kann sich vorstellen, dass auch andere Hersteller wie Mondelez (Milka) und Nestlé die Preise noch erhöhen. Die gestiegenen Preise von Ritter Sport weckten Begehrlichkeiten. Experten gehen davon aus, dass die Zeiten niedriger Kakaopreise vorbei sind. Vorhersagen zufolge werden viele Anbauflächen wegen des Klimawandels künftig nicht mehr geeignet sein.

„In einer Welt, die sich rasant verändert und zunehmend stressig wird, ist und bleibt Schokolade ein Anker für viele.“

Karin von Funck, Konsumgüter-Expertin

Auch Lindt & Sprüngli reagiert jüngst auf die schwierige Marktlage. Der Schokoladenhersteller bricht in diesem Jahr mit der Tradition, die unverbindliche Preisempfehlung auf den Artikeln anzubringen. Die Kakaopreise seien momentan sehr volatil, sagt ein Sprecher.

Dass es viele Kunden beim Preis jedoch gar nicht so eng sehen, zeigt auch der Hype um die Dubai-Schokolade. Rund 15 Euro kostet eine Tafel. Dennoch bildeten sich vor den Geschäften bundesweit zuletzt vielfach lange Warteschlangen.

Börse Frankfurt

MDAX ↑	26450,55 (+0,56%)
Div.	3.12. 2.12.
Aixtron NA	0,40 13,83 13,99
Aroundtown (LU)	- 3,17 3,18
Aurubis	1,40 21,65 20,30
BASF	0,70 31,38 30,98
Befesa (LU)	0,73 21,54 20,48
Bilfinger	1,80 44,65 43,75
Carl Zeiss Meditec	2,10 55,70 56,95
CEAT Eventim	1,43 86,65 85,80
Delivery Hero	- 32,74 34,65
Evonik Industries	1,17 17,58 17,43
Fraport	51,70 51,70
Freemove NA	1,77 29,30 29,19
Fresenius M. C. St.	1,19 44,43 43,09
Fuchs VZ	1,21 41,90 42,00
GEA Group	1,00 47,94 47,50
Gerresheimer	1,25 75,80 76,80
Hella	0,71 87,00 86,30
Hellorf	- 11,81 11,36
Hensoldt	0,40 37,40 37,30
Hochtief	0,40 126,30 117,90
Hugo Boss NA	1,35 34,58 32,60
Hyppoport SE	- 189,50 193,30
Jenoptik	0,35 20,58 20,00
Jungheinrich VZ	0,75 24,64 24,84
K+S NA	0,70 10,97 10,86
Kion Group	0,70 33,73 33,94
Knorr-Bremse	1,64 73,10 71,95
Krones	2,20 120,00 119,00
Lamessa	0,10 26,40 25,86
LEG Immobilien	2,45 87,16 86,86
Lufthansa vNA	0,30 6,41 6,34
Nemetschek	0,48 98,95 98,60
Nordex	- 11,41 11,81
Puma	0,82 42,99 43,16
Rational	1,350 880,00 883,50
Redcare Pharmacy (NL)	15,40 150,00
RIU Group (LU)	2,75 24,00 24,75
Schott Pharma	0,15 27,56 27,00
Scout24 NA	1,20 82,00 86,20
Siltronic NA	1,20 47,02 46,34
Stabius S.A	1,75 32,70 32,75
Ströer & Co.	1,85 49,44 49,06
TAG Immobilien	- 15,23 15,41
Talans NA	2,35 81,40 80,70
TaxiViewer SE	0,15 11,87 11,67
Tysenkrupp	1,00 16,90 15,62
Traton	1,50 29,50 28,70
TUI	- 7,85 7,56
United Internet NA	0,50 15,59 15,72
Wacker Chemie	3,00 70,52 71,12
SDAX ↑	13524,12 (+0,10%)
Div.	3.12. 2.12.
1&1	0,05 11,52 11,72
adesso	0,70 86,90 86,50
Adrian Hold. (US)	0,09 8,25 7,91
Airnet Networks	0,52 19,90 19,84
Alchem Group	1,20 63,00 58,60
Amadeus Fire	0,50 78,50 78,10
Autos Software	1,69 124,00 122,80
Auto1 Group	- 13,85 13,77
Borsius Dortmund	0,06 3,24 3,23
Cancam	1,00 22,90 22,80
Ceconomy St.	- 3,09 3,14
CEWe Stiftung	2,60 98,50 98,20
CompuGroup Med.	1,00 16,90 15,62
Demapharm Holding	0,88 35,20 35,50
Deutsche Beteiligung	1,00 24,45 24,10
Deutz	0,17 3,96 4,01
Douglas	- 18,75 18,52
Dregerwerk VZ	1,80 43,60 43,55
Dr. EuroShop NA	2,60 19,44 19,24
Dr. Pfandbriefbank	5,04 5,04
Dr. Wohnen Inf.	0,04 24,70 25,10
Dürr	0,70 21,82 22,06
DWS Group	6,10 39,56 39,30
Eckert & Ziegler SE	0,05 46,26 47,20
Elmos Semicond.	0,85 59,80 58,80
Elektroniker	1,20 40,40 41,45
Evotec	- 8,59 8,93
Fielmann Grp.	1,00 39,00 39,30
flatech-GRD	0,50 13,57 13,80
GFT Technologies	0,04 20,95 21,35
Grand City Prop. (LU)	- 12,24 12,26
Greknz NA	0,47 15,30 15,34
Hammer Reit	0,48 6,40 6,44

Heidelberger Druck.	- 0,91 0,91
Hornbach Hold.	2,40 81,50 81,00
Ionos Holding	1,20 21,70 21,60
Ionos Group	- 23,50 23,50
Josef Wacker	1,50 41,25 41,50
Klöckner & Co. NA	0,20 4,60 4,67
Kontroll (AT)	0,50 16,88 16,81
KSB VZ	26,26 614,00 612,00
KWS Saat	0,90 60,70 59,60
MEDSA	- 13,04 12,94
Metro St.	0,55 4,35 4,37
MLP	0,30 5,86 5,92
Mutares	2,25 23,95 24,65
Nagaro	- 92,70 91,65
Norma Group NA	0,45 14,38 14,16
Patrizia	0,34 8,05 8,02
PNE NA	0,08 10,96 10,94
ProSiebenSat.1	0,05 4,71 4,58
PVA TePla	- 12,67 12,62
RENK Group	0,30 20,46 20,40
S&P Holland	0,85 13,78 13,12
Salzgitter	0,45 16,75 16,53
Schaeffler Inh.	0,44 4,24 4,40
SFC Energy	16,56 16,56
SGL Carbon	- 4,20 4,12
Sixt St.	3,90 69,30 68,40
SMA Solar Techn.	0,50 12,63 13,43
Sto & Co. VZ	5,00 106,40 108,60
Strattec	0,55 29,90 31,45
Südzucker	0,90 10,79 10,95
Sysmco Tec NA	0,20 47,60 47,00
Takkt	1,00 8,04 8,00
Tissot-Knuc. nucera	8,49 8,34
Verbio	0,20 11,29 11,22
Vossloh	1,05 42,55 42,35
Wacker Neuson NA	1,15 13,70 13,66
Wüstner & Württ.	0,65 12,02 11,92

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN	Div. 3.12. 2.12.
About You Hold.	- 3,35 3,35
Aumann	0,20 10,14 10,22
BayWa vNA	- 8,85 9,00
BB Biotech NA (CH)	2,00 40,00 40,05
BMW VZ	6,02 67,15 66,20
Encavis	- 17,14 17,08
Fuchs St.	1,10 32,55 32,75
Hughes-Lloyd NA	9,25 158,30 150,70
Henkel & Co.	1,83 72,60 72,05
Homag Group	1,01 37,80 37,80
JGD Group	- 24,50 23,70
Leifheit	1,05 16,00 16,30
Mellegene NA	1,11 8,04 8,11
Pfeiffer Vacuum	7,32 154,00 154,00
Sartorius St.	0,73 175,00 180,60
Volkswagen St.	9,00 82,90 83,65

WEITERE REGIONALE AKTIEN	Div. 3.12. 2.12.
3U Holding	0,05 1,58 1,60
BioNtech	- 111,00 112,40
Brain Biotech	- 3,12 3,12
CeoTronics	0,15 6,85 6,95
Datron	0,20 7,35 7,25
EDAG Engineer. (CH)	- 7,04 7,20
KSB St.	26,00 640,00 625,00
Mainz Biomed (NL)	- 8,00 8,00
MAX21 konv.	- 1,90 1,87
MVV Energie NA	1,45 30,20 30,00
Schwallbchen	0,80 43,00 43,00
Sharex, Val. B. NA o.N.	- 76,00 76,00
Siemens	1,85 56,00 59,50

EURO STOXX 50 ↑	4878,51 (+0,66%)
Div.	3.12. 2.12.
AB Inbev (BE)	0,82 51,32 51,18
Adyen (NL)	- 1398,40 1398,60
Ahold Delhaize (NL)	0,50 32,60 32,51
Air Liquide (FR)	2,91 160,60 159,36
ASML Hold. (NL)	1,52 681,50 679,00
AXA (FR)	1,98 32,25 32,39
Banco Santander (ES)	1,10 4,43 4,37
BBVA (ES)	0,29 9,12 9,92
BNP Paribas (FR)	4,60 56,12 55,80
Danone (FR)	2,10 64,84 65,14
Enel (IT)	0,22 6,95 6,86
Eni (IT)	0,25 13,43 13,32

DAX	20016,75 (+0,42%)							
Name	Dividende	Div. Rend.	Schluss Rend.	Vortag	Veränderung % Vortag	KGW 2024	Hoch	Tief
Adidas NA	0,70	0,3	234,70	230,20	+1,95	66,7	243,9	160,2
Airbus	2,80	1,8	152,16	150,56	+1,06	28,5	172,8	124,7
Allianz vNA	13,80	4,6	297,50	296,50	+0,34	12,1	304,3	238,0
ASFA NA	3,40	7,7	43,95	43,25	+1,61	12,7	54,93	40,18
Bayer NA	0,11	0,6	19,23	19,29	-0,27	10,1	36,09	18,41
Beiersdorf	1,00	0,8	123,00	123,75	-0,61	28,0	147,8	120,1
BMW St.	6,00	8,4	71,80	71,88	-0,11	5,1	115,4	65,26
Brenntag NA	2,10	3,4	60,92	61,14	-0,36	12,9	87,12	54,88
Commerzbank	0,35	2,4	14,59	14,59	+0,00	7,9	16,97	10,15
Continental	2,20	3,5	63,36	62,98	+0,60	10,2	78,40	51,02
Covestro	-	-	57,86	57,92	-0,10	11,2	58,50	44,57
Daimler Truck	1,90	5,4	35,45	36,03	-1,61	8,3	47,64	29,61
Dt. Bank NA	0,45	2,7	16,73	16,28	+2,78	11,2	17,01	11,43
Dt. Börse NA	3,80	1,7	220,60	221,90	-0,59	21,3	223,2	175,9
Dt. Post NA	0,77	2,5	35,08	35,15	-0,20	12,3	47,03	34,04
Dt. Telekom	0,75	2,5	30,56	30,49	+0,23	16,7	30,58	20,73
E.ON NA	0,53	4,4	12,04	12,29	-2,03	10,9	13,82	11,48
Fresenius	-	-	33,87	33,41	+1,38	17,9	36,24	24,32
Hann. Rück NA	7,20	2,9	252,00	253,00	-0,40	13,0	265,6	208,9
Heidelberg Mat.	3,00	2,4	123,85	120,00	+3,21	11,1	124,1	75,36
Henkel VZ	1,85	2,3	81,50	81,28	+0,27	15,3	85,74	66,86
Infineon NA	0,35	1,1	31,80	31,12	+2,17	16,7	39,35	27,80
Mercedes-Benz SE	5,30	10,2	52,00	53,35	-2,53	14,5	72,45	50,75
Merck	2,20	1,5	142,40	141,89	+0,39	16,0	177,0	134,3
MTU Aero	2,00	0,6	324,10	320,70	+1,06	25,0	327,2	173,6
Münch. r. vNA	15,00	3,0	506,00	508,80	-0,55	10,9	512,8	373,7
Porsche VZ	2,31	3,9	58,84	59,20	-0,61	13,1	96,56	55,58
Porsche VZ	2,56	7,5	34,25	34,54	-0,84	2,2	52,32	33,40
Qiagen	0,75	1,8	41,48	41,68	-0,48	19,3	43,40	36,59
Rheinmetall	5,70	2,9	634,80	628,20	+1,05	29,2	636,2	277,7
RWE St.	1,00	3,2	31,70	31,83	-0,41	11,5	42,33	28,15
SAP	2,20	0,9	232,95	231,05	+0,82	52,2	233,1	134,4
Sartorius VZ	0,74	0,3	214,00	219,10	-2,33	51,9	383,7	199,5
Siem. Health.	0,95	1,8	51,70	51,82	-0,23	23,4	58,14	10,16
Siemens Health.	0,77	5,4	54,68	53,38	-0,23	23,4	58,14	10,16
Siemens NA	4,70	2,5	190,20	188,12	+1,11	18,2	195,5	150,7
Symrise	1,10	1,1	102,25	104,60	-2,25	31,5	125,0	91,84
Vonovia NA	0,90	2,9	31,41	31,48	-0,22	15,7	33,93	23,74
WVZ VZ	9,06	11,3	80,36	80,66	-0,37	2,9	128,6	78,86
Zalando	-	-	30,71	30,07	+2,13	36,6	30,82	15,95

DAX knackt trotz Unsicherheiten Marke von 20.000 Punkten

(Dow Jones) - Der deutsche Aktienmarkt ist am Dienstag erstmal

KOMMENTAR



Die Eintracht ist derzeit eine der heißesten Aktien im europäischen Fußball

Von Eric Hartmann
eric.hartmann@vrm.de

Er ist fast schon unheimlich, der derzeitige Lauf der Frankfurter Eintracht. Es läuft wie am Schnürchen beim Bundesliga-Zweiten aus dem Hessischen, die Mannschaft ist nicht zu stoppen. In einer Formtabelle der Top-5-Ligen Europas steht die SGE nach den vergangenen fünf Spielen auf Rang vier. Vor Liverpool, Paris St. Germain und Real Madrid. Kaum zu glauben, erinnert man sich an den meist tristen Fußball der vergangenen Saison inklusive 14 Unentschieden in der Liga zurück. Jetzt ist die Eintracht eine der heißesten Aktien im internationalen Geschäft und jagt in der Bundesliga den Branchenprimus FC Bayern. Trainer Dino Toppmöller kann derzeit aufstellen, wen er will – es funktioniert. Der Kader weist keine Schwachstellen auf – im Gegenteil. Nachwuchsskicker wie Nathaniel Brown und Nnamdi Collins explorieren förmlich und stehen sicher schon auf der Beobachtungsliste von Bundestrainer Julian Nagelsmann. Brown und Collins – in ein paar Jahren die neue Flügelzange beim DFB? Wer weiß – ausschließen sollte man im Moment nichts. Einzig vielleicht die von den Fans herbeigesungene Deutsche Meisterschaft – die wird sich der FC Bayern, vor allem nach dem vergangenen Jahr, nicht nehmen lassen. Für die Eintracht muss die Qualifikation zur Champions League jetzt das Ziel sein. Und zum Pokalspiel nach Leipzig fahren die Hessen erstmals nicht als Außenseiter.

ZITAT DES TAGES

Bayern München steht zum jetzigen Zeitpunkt für mich im europäischen Fußball hinter Liverpool auf Platz zwei.

Lothar Matthäus, ehemaliger Fußball-Profi und Sky-Experte, in seiner Kolumne zur derzeitigen Form des deutschen Rekordmeisters.

TOP & FLOP

+ Sportschau bei ARD

Fußballfans können einem Bericht der „Bild“ zufolge auch zukünftig die Bundesliga-Höhepunkte in der „Sportschau“ sehen. Die ARD darf demnach bis mindestens 2029 die zeitnahen Zusammenfassungen zeigen. Der öffentlich-rechtliche Sender habe sich die dafür notwendigen Medien-Rechte für vier Spielzeiten gesichert und könne weiterhin am Samstag die ersten bewegten Bilder im Free-TV anbieten, heißt es in dem Bericht. Die ARD äußerte sich auf Anfrage zunächst nicht dazu. Die „Sportschau“ ist seit Jahrzehnten die wichtigste Fußballsendung des Landes.

- Jason George

Der zweimalige deutsche Basketball-Nationalspieler ist wegen eines Verstoßes gegen die Anti-Doping-Bestimmungen für zwei Jahre und vier Monate gesperrt worden. Bei dem damals vom FC Bayern München an die Niners Chemnitz ausgeliehenen Flügelspieler hatte Ende April 2023 während der Spiel- und Trainingskontrollen der Nationalen Anti Doping Agentur (Nada) einen auffälligen Testbefund gegeben. Laut Nada wurden bei George in einer Wettkampfkontrolle die Substanzen Methylenoxy-methamfetamin (Kategorie Suchtmittel) und Methamfetamin (auch bekannt als Crystal Meth) nachgewiesen.

STENOGRAMM

Marcel Hirscher: Der österreichische Ski-Star hat sich im Training einen Kreuzbandriss zugezogen und fällt für den Rest der Saison aus. Womöglich ist damit auch die Karriere des 35-Jährigen beendet. „Was bleibt, ist die Liebe zum Skifahren“, schrieb Hirscher bei Instagram.

RadSPORT: Der belgische Doppel-Olympiasieger Remco Evenepoel hat bei einem Trainingsunfall mehrere Knochenbrüche erlitten. Das teilte sein Radrennstall Soudal-Quick Step nach einer Untersuchung im Krankenhaus mit. Demnach trug der 24 Jahre alte Radprofi bei seinem Unfall Brüche an der Rippe, dem rechten Schulterblatt und der rechten Hand davon.

Tennis: Der türkische Profi Altug Celikbilek hat während eines Turniers in Tunesien eine Hirnblutung erlitten. Das Halbfinal-Spiel gegen seinen Landsmann Yanki Erel bei einer unterklassigen Veranstaltung in Monastir sei am Samstag abgebrochen und Celikbilek ins Krankenhaus gebracht worden, berichtete die staatliche Nachrichtenagentur Anadolu.



Hat sich das Kreuzband gerissen: Ski-Star Marcel Hirscher. Foto: dpa

Arthur Theate: Der Abwehrspieler von Eintracht Frankfurt hat sich im Bundesliga-Spiel am vergangenen Sonntag in Heidenheim eine Sprunggelenksverletzung zugezogen. Wie Trainer Dino Toppmöller berichtete, erlitt der Belgier einen Außenbandriss.

1. FC Köln: Der Fußball-Zweitligist hat den Vertrag mit Sport-Geschäftsführer Christian Keller vorzeitig um ein Jahr bis 2026 verlängert. Wie lange genau der neue Kontrakt des Sportchefs in diesem Jahr läuft, teilte der Fußball-Zweitligist nicht mit. Keller arbeitet seit dem 1. April 2022 für den FC.



Die Szene, die zum Platzverweis für Manuel Neuer führt: Der Bayern-Torwart stoppt Leverkusens Jeremie Frimpong (weißes Trikot) mit einem Bodycheck. Foto: dpa

Bayern-K.o. nach Neuer-Rot

Aus für den Rekordpokalsieger: Titelverteidiger Bayer Leverkusen siegt 1:0 in München

Von Klaus Bergmann

MÜNCHEN. Nach der bitteren Rot-Premiere für Torwart Manuel Neuer hat Titelverteidiger Bayer Leverkusen den FC Bayern eiskalt aus dem DFB-Pokal geschossen. Die Münchner, die einen gütigen Achtelfinal-Kampf in Unterzahl lange bestimmten, kassierten durch das 0:1 (0:0) die folgenschwerste Niederlage in der noch jungen Amtszeit von Trainer Vincent Kompany. Zum fünften Mal nacheinander scheiterte der Rekordsieger damit vorzeitig im Cup-Wettbewerb.

L Leverkusens Joker Nathan Tella ließ den Großteil der 75.000 Zuschauer wenige Minuten nach seiner Einwechslung mit seinem Kopfballtor verstummen (69.). Der für Neuer eingewechselte israelische Nationaltorhüter Daniel Peretz hatte in seinem dritten Bayern-Profi-Spiel keine Abwehrchance beim unbedrängten Kopfball des nur 1,73 Meter großen Bayer-Profis.

Neuers erster Platzverweis in seinem 867. Spiel im Profifuß-

ball war in der 17. Minute der frühe Startschuss für ein hitziges und prickelndes Gigantentreffen zwischen dem Rekordsieger aus München und dem Doublesieger vom Rhein.

Nach einem langen Ball von Nationalverteidiger Jonathan Tah hatte der 38-jährige Neuer den heranstürmenden Jeremie Frimpong mit einem Bodycheck außerhalb des Strafraums hart gestoppt. Schiedsrichter Harm Osmers zückte Rot. An dem für Bundestrainer Julian Nagelsmann „unstrittigen, wenn auch unglücklichen“ Platzverweis gab es nichts zu diskutieren.

Niedergeschlagen verdrückte sich der langjährige Nationaltorhüter in der Kabine. In Neuers Abwesenheit ging es im Anschluss nicht nur auf dem Rasen bei etlichen Zweikämpfen und Nickigkeiten heißblütig zur Sache, sondern auch zwischen den Trainerbänken.

L Leverkusens Meistertrainer Xabi Alonso, der von 2014 bis 2017 für die Bayern auflief, pushte sein Team wild gestikulierend. Bayern-Coach Vincent

Kompany lief an der Seitenlinie ebenfalls heiß, konnte von Osmers aber zwischenzeitlich etwas besänftigt werden. Nach dem Seitenwechsel zeigte der Referee aus Hannover dem aufbrausenden Münchner Sportdirektor Christoph Freund Gelb. Auch auf der Leverkusener Bank wurde ein meckern der Heißsporn verwarnt.

Nagelsmann konstatierte in der Pause am ARD-Mikrofon, dass ihm der Auftritt der Bayern in Unterzahl „fast besser als in Gleichzahl“ gefallen hätten. Der in einer dicken schwarzen Jacke und mit Mütze im Publikum hockende verletzte Bayern-Superstürmer Harry Kane hatte bei Kopfbällen von Kingsley Coman (34.), Leon Goretzka (43.) und Minjae Kim (45.+4) schon zum Torjubel angesetzt. Auf der Gegenseite hatte Florian Wirtz – noch gegen Neuer – eine Top-Chance (11.). Gegen Frimpong rettete dann der Israeli Peretz mit dem Fuß (32.).

Insgesamt war das Leverkusener Spiel in Überzahl lange zu unterkühlt. Immer wieder

versuchte Wirtz, den Angriffen Struktur zu geben, tauchte aber auch ab. Sein kongenialer DFB-Kollege Jamal Musiala im Bayern-Trikot wurde in Abwesenheit von Kane noch mehr als sonst gesucht. Die dichtgestaffelte Defensivreihe der Gäste störte den 21-Jährigen früh und körperbetont.

Nach dem Seitenwechsel brachte Alonso den formstarken Stürmer Patrik Schick. Der Tscheche, der in den letzten sechs Pflichtspielen vier Tore erzielt hatte, musste aber keine Viertelstunde später wieder an der Wade verletzt runter. Ohne die Topstürmer fehlten beiden Teams lange die Zielspieler, zu dem dann der kurz zuvor eingewechselte Tella avancierte. Im Bemühen, doch noch den Ausgleich zu schaffen, kam Bayerns Mittelfeldspieler Aleksandar Pavlovic nach seinem Schlüsselbeinbruch viel früher zum Comeback als erwartet. Unter dem Strich stand aber die erste Achtelfinale-Niederlage des FC Bayern seit dem Dezember 2006.

Roses Endspiel

Leipzig-Trainer geht angezählt ins Eintracht-Duell

LEIPZIG (dpa). Endspiel schon im Achtelfinale: Für RB Leipzigs Trainer Marco Rose könnte die ultraschwere DFB-Pokal-Aufgabe gegen Eintracht Frankfurt am Mittwoch (20.45 Uhr/Sky und ZDF) die letzte als Coach des ambitionierten Clubs werden. Nach der Erfolglos-Serie von sechs Spielen ist Rose nicht nur angezählt, sein Job ist trotz aller branchenüblichen Treuebekundungen des Managements in höchster Gefahr. Das weiß auch Rose.

„Ich, wir, die Entscheidungsträger sind jetzt von jedem Spiel abhängig, dass wir wieder ein Erfolgsergebnis einfahren. Ich kann sagen, was ich will: Ich brauche einen Erfolg, um das Thema wieder zu beruhigen oder wir werden es weiter befeuern“, sagte Rose. Seit zwei Jahren ist der gebürtige Leipziger bei RB im Amt, lange galt er als absolute Wunschlösung der Clubspitze.

Von den jüngsten Turbulenzen will Rose sich nicht beirren lassen. „Ich bin die Ruhe selbst, ich stehe gerade. Ich

weiß, was wir können und was wir gerade nicht können, was uns ein Stück weit fehlt“, sagte er.

Er wisse auch nicht, was ein anderer an seiner Stelle gerade anders machen könne. „Vielleicht ein anderes Gesicht, eine andere Ansprache. Aber inhaltlich gibt es gerade nicht viele Alternativen“, sagte der 48-Jährige.

Die Situation ist schon kurios. Noch im Oktober wurde Rose als „Glücksfall für RB“ von den Bossen gefeiert. 19 Bundesliga-Spiele am Stück nicht verloren, bester Saisonstart seit Bundesliga-Zugehörigkeit, punktgleich mit den Bayern auf Platz zwei – viel mehr ging nicht. Doch dann begann der November und mit der Niederlage bei Borussia Dortmund (1:2) nach einer überaus dürrigen und ängstlichen Vorstellung kam die Tristesse. Fünf Niederlagen wettbewerbsübergreifend hagelte es mit dem Höhepunkt am vergangenen Samstag: 1:5 gegen den VfL Wolfsburg vor heimischem Publikum.

Arminia feiert lange Pokal-Party

Bundesligist SC Freiburg blamiert sich auf der Alm

BIELEFELD (dpa). Mit bedröppelten Mienen schlichen die enttäuschten Profis des SC Freiburg vom Platz. Auf der Gegenseite sangen die Fans von Arminia Bielefeld schon vom Finale in Berlin. Der Fußball-Bundesligist aus dem Breisgau hat sich durch ein 1:3 (0:2) beim Drittligisten im Pokal-Achtelfinale blamiert und überraschend aus dem

Wettbewerb verabschiedet. „Wir haben uns den Schneid abkaufen lassen. Bei einem Drittligisten dürfen wir nicht ausscheiden. Das war ein gebräuter Abend“, sagte Freiburgs Kapitän Christian Günter. Und Stürmer Lucas Höler resümierte: „Wir hätten unsere Chancen besser nutzen und bei den Gegentoren besser verteidigen müssen.“

Vor 26.311 Zuschauern auf der ausverkauften Bielefelder Alm erzielten Christopher Lannert (28.), Julian Kania (36./Handelfmeter) und Louis Oppie (81.) die euphorisch bejubelten Tore für die Gastgeber, die immer mehr zum Pokalschreck werden. „Der Pokal scheint uns zu liegen. Deshalb ist das heute ein Feiertag. Wir haben ein sehr gutes Spiel gemacht“, sagte Bielefelds Geschäftsführer Michael Mutzel. Arminia-Trainer Michél Kniait kündigte direkt nach dem Abpfiff eine Party an: „Heute bin ich mindestens bei zwei, drei Getränken dabei. Wir werden Vollgas geben.“



Freudensprung: Bielefelds Tor-schütze Julian Kania nach seinem Tor zum 2:0. Foto: dpa

Spätes Jung-Tor rettet Werder

BREMEN (dpa). Werder Bremen hat bei der Rückkehr von Ex-Trainer Florian Kohfeldt mit viel Mühe und dank eines späten Last-Minute-Treffers von Anthony Jung den Viertelfinaleinzug im DFB-Pokal perfekt gemacht. Der Bundesligist setzte sich gegen den klassentiefen SV Darmstadt 98 daheim im Weserstadion mit 1:0 (0:0) durch. Jung sorgte nach einem Freistoß von Marvin Ducksch in der vierten Minute der Nachspielzeit vor 40.000 Zuschauern für die Entscheidung. Für Darmstadt-Coach Kohfeldt war es eine emotionale Reise in die Vergangenheit: 20 Jahre war er den Bremern als Spieler und Trainer verbunden. Zwischen 2017 und 2021 trainierte er die Profis, ehe er kurz vor Saisonende gehen musste – und Werder wenig später in die Zweite Liga abstieg. Für Aufregung sorgte dann der aus dem Tor heraus geilte Werder-Schlussmann Michael Zetterer, als er Angreifer Isac Lidberg etwa 30 Meter vor dem eigenen Kasten foulte. Schiedsrichter Martin Petersen zeigte ihm dafür die Gelbe Karte. Zwei Werder-Abwehrspieler waren noch zwischen Zetterer und dem Tor.

Handball-Frauen bei der EM weiter

INNSBRUCK (dpa). Als das drohende EM-Aus abgewendet und das Ticket für die Hauptrunde gebucht war, nannten Deutschlands Handballerinnen ausgelassen über das Parkett. Der ungefährdete 30:19 (14:10)-Sieg im letzten Vorrundenspiel gegen Island sorgte im Team für riesige Erleichterung. „Die Mannschaft hat den Charaktertest bestanden. Wir standen schon unter Druck, haben aber die Ruhe bewahrt und eine gute Leistung gebracht. Vor allem die Abwehr war klasse“, sagte Bundestrainer Markus Gaugisch. EM-Debütantin Nina Engel war mit sieben Toren beste Werferin für die DHB-Auswahl, die die Gruppe F mit 4,2 Punkten als Zweiter hinter den Niederlanden (6:0) abschloss. Da nur das Ergebnis aus dem direkten Gruppenspiel der beiden Erstplatzierten mitgenommen wird, startet die deutsche Mannschaft aufgrund der 22:29-Niederlage gegen die Oranje-Auswahl allerdings mit 0:2 Punkten in die zweite Turnierphase.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

DFB-Pokal, Achtelfinale

Arminia Bielefeld – SC Freiburg 3:1 (2:0)
Tore: 1:0 Lannert (28.), 2:0 Kania (36., Eflm.), 2:1 Grengörtsch (63.), 3:1 Oppie (81.).

SR: Willenborg (Osnabrück). – Zuschauer: 26.311.

Jahn Regensburg – VfB Stuttgart 0:3 (0:2)
Tore: 0:1 Millot (10.), 0:2 Chase (19.), 0:3 Woltermade (61.).

SR: Badstübner (Nürnberg). – Zuschauer: 15.210.

Bayern München – Bayer Leverkusen 0:1 (0:0)

Tor: 0:1 Tella (69.).

SR: Osmers (Hannover). – Zuschauer: 75.000.

Werder Bremen – Darmstadt 98 1:0 (0:0)

Tor: 0:1 Jung (90.+4).

SR: Petersen (Stuttgart). – Zuschauer: 40.000.

Regionalliga Südwest

FC Villingen – SG Fulda-Lehnerz 1:3

Auslandsligen

Spanien: FC Sevilla – CA Osasuna 1:1.

Italien: AS Rom – Atalanta Bergamo 0:2.

BASKETBALL

Bundesliga

BG Göttingen – Bamberg Baskets 97:88

TV-TIPP

16.05/16.10, Eurosport 2/ARD: Biathlon, Weltcup, 12,5 Kilometer Frauen.

17.45, ZDF: Fußball, DFB-Pokal, 1. FC Köln – Hertha BSC.

20.15, ZDF: Fußball, DFB-Pokal, RB Leipzig – Eintracht Frankfurt.

Kindernachricht des Tages

Wunschzettel mit weitem Weg



Foto: dpa

In Brandenburg gibt es in dem Ort Himmelpfort eine Weihnachtspostfiliale, an die Kinder aus der ganzen Welt ihre Weihnachtspost schicken können. Dort beantwortet der Weihnachtsmann mit 20 Helferinnen die Briefe und Wunschzettel. Bisher sind schon mehr als 60.000 Briefe aus 46 Ländern dort angekommen. Den weitesten Weg hatte ein Wunschzettel aus Neuseeland: Er legte mehr als 18.000 Kilometer zurück. Übrigens: Alle Briefe, die bis zum 2. Advent in der Weihnachtspostfiliale ankommen, kann der Weihnachtsmann noch beantworten. (kp)



Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel“ gibt es auf www.kruschel.de

In Bauerndemo gerast: Haft

OLDENBURG (dpa). Wegen versuchten Totschlags und gefährlicher Körperverletzung auf einer Bauern-Demonstration in Niedersachsen ist ein 46-Jähriger zu einer Haftstrafe von drei Jahren und sieben Monaten verurteilt worden. Das Landgericht Oldenburg sah außerdem einen gefährlichen Eingriff in den Straßenverkehr und Verkehrsunfallflucht als erwiesen an. Nach Angaben des Vorsitzenden Richters war der Mann am 8. Januar bei Friesoythe im Landkreis Cloppenburg hupend und wütend in eine Blockade mit Traktoren reingefahren. Dabei erfasste er mit seinem Wagen einen Mann, der durch den Aufprall gegen die Windschutzscheibe geschleudert wurde. Als der Angeklagte das Auto kurz bremste, fiel der Mann zu Boden, dann schleifte der Wagen den Landwirt mehrere Meter über den Asphalt mit und überrollte dessen Bein.



Der 46-Jährige, der in eine Bauerndemo raste und dabei einen Mann erfasste, muss für drei Jahre und sieben Monate in Haft. Foto: dpa

Sternschnuppen am Nachthimmel

BENSHEIM (dpa). In den kommenden Tagen können Sterngucker am Nachthimmel auf einen der reichsten Meteorströme des Jahres hoffen. Bei guter Sicht können vom 6. bis zum 16. Dezember die Sternschnuppen der Geminiden am Himmel beobachtet werden. Der Höhepunkt sei in der Nacht vom 13. auf den 14. Dezember zu erwarten, sagte der Vorsitzende der Vereinigung der Sternfreunde, Uwe Pilz. Aber auch in den Nächten davor oder danach können Sternschnuppen am Himmel auftauchen.

Das ist die (neue) Höhe

Erst der Mount Everest, jetzt ein Berg in Rheinland-Pfalz: Wenn Experten nachmessen, geraten Werte ins Wanken



Der Berg Kalmit bei Maikammer in Rheinland-Pfalz ist quasi über Nacht um einen Meter gewachsen – eine Vermessung ergab eine neue Höhe. Foto: LVernGeo RP/dpa

Von Wolfgang Jung

KALMIT. Ohne sein Zutun ist der höchste Berg des Pfälzerwalds gewachsen – allerdings nur auf dem Papier. „Es gibt eine Differenz von einem Meter“, sagt Matthias Cieslack vom Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz der Deutschen Presse-Agentur. Die Kalmit bei Maikammer sei tatsächlich 673,64 Meter hoch – und nicht, wie bisher angenommen, nur 672,6 Meter.

Der überraschende Zuwachs kam bei einer örtlichen Kontrolle der Messpunkte auf Initiative des Wetterforschers Christian Müller zustande. In der Vergangenheit war – wie sich herausstellte – nicht der tatsächlich höchste Geländepunkt gemessen worden.

Um die Unstimmigkeiten zu klären, maßen Cieslack und seine Kollegen Malte Retterath und Alexander Derksen unlängst nach. Siehe da: Der Gipfel steht in Wirklichkeit 673,64 Meter über Normalhöhen null. „Einen Berg sozusagen höher

zu machen“, sagt Cieslack schmunzelnd, „ist für einen Vermesser schon ein Highlight.“ Oft komme das ja nicht vor.

Der Mount Everest wuchs um 86 Zentimeter

„Die früheren Messungen waren mit recht einfachen Instrumenten durchgeführt worden und trotzdem erstaunlich präzise“, erklärt der Experte. „Mit modernen Methoden wie der satellitengestützten Vermessung können die Messungen natürlich viel schneller und genauer durchgeführt werden.“ Cieslack zufolge soll der Wert nun in Datenbanken und amtlichen Karten angepasst werden.

Dass Gipfelhöhen geändert werden müssen, ist tatsächlich selten – kommt aber vor: sogar beim höchsten Berg der Erde. Nach gemeinsamen Messungen und Berechnungen einigten sich China und Nepal, auf deren gemeinsamer Grenze der Mount Everest steht, 2020 auf eine neue Größe: 8848,86 Me-

ter. Bis dahin gab es zwar eine gemeinhin akzeptierte Höhe von 8848 Metern, die von indischen Forschern aus den 1950-ern stammt. Seither hatten mehrere Teams nachgemessen und waren auf unterschiedliche Resultate gekommen.

„Einen Berg sozusagen höher zu machen, ist für einen Vermesser schon ein Highlight.“

Matthias Cieslack, Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz

Auch der höchste Berg in Rheinland-Pfalz stand vor einigen Jahren im Zentrum von Spekulationen – wegen widersprüchlicher Angaben. Während der Erbeskopf in Lexika meist 818 Meter hoch ist, tauchen in Karten oft 816 Meter auf. Das Landesamt maß 2008 im Hunsrück nach – und kam auf 816,32 Meter. Die 818 Meter gingen auf einen Steinpfeiler

von 1876 zurück, hieß es. Dieser ragte aus dem Boden und wurde mitgemessen. Seit er 1971 ersetzt wurde, schließt der neue Pfeiler in Bodenhöhe ab.

Die Definition der Meereshöhe sei übrigens nicht auf der ganzen Welt einheitlich, sagt Christian Gerlach von der Forschungsgruppe Erdmessung und Glaziologie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München. Länder wählen verschiedene Gezeitenpegel, um den Höhennullpunkt festzulegen. Zudem verändert sich der Meeresspiegel – er steigt wegen des Klimawandels. Zurzeit arbeiten Wissenschaftler an einer Neudefinition eines globalen Höhensystems, sagt Gerlach.

Und wie geht der Pfälzer Klappverein mit der neuen Höhe der Kalmit um? Immerhin müssen die Teilnehmer des nicht ganz bierernst gemeinten Bergrennens Kalmit-Klapprad-Cup künftig einen Höhenmeter mehr radeln – jedenfalls theoretisch. „Wir hatten schon immer Zweifel“, sagt Rennleiter Holger Gockel augenzwinkernd. „Vie-

le Klappradler beschwerten sich in der Vergangenheit über die extremen Anstrengungen auf dem Weg zum Gipfel.“

Pfälzer Klappradverein reagiert mit Humor

Die Rennleitung begrüße ausdrücklich die Anstrengungen zur Neuvermessung von Wetterforscher Müller, der „Licht ins Dunkel“ gebracht habe. „Durch die neue Höhenangabe“, unterstreicht Gockel, „können die Klappradfahrer künftig ihre Trainingspläne genauer abstimmen und auf den Kalmit-Gipfel optimieren.“

Der Pfälzer Mundart-Comedian Christian „Chako“ Habeck nimmt die neue Höhe hingegen locker. „Ob ein Meter mehr oder weniger“, sagt der Künstler, „Fakt bleibt: Pälzer sind immer die Besche die die Gröschde - solange die annere net do sin, weeschwie'schmä-än?!“ (für Nicht-Pfälzer: „Fakt bleibt: Pfälzer sind immer die Besten und die Größten – solange die anderen nicht da sind, weißt du, wie ich meine!?)“

Smartphones lenken Junge vom Lernen ab

ERFURT (dpa). Das Smartphone lenkt einer Umfrage zufolge vor allem viele junge Menschen vom Lernen ab. Rund zwei von drei Befragten im Alter von 16 bis 25 Jahren nannten in einer Erhebung der IU Internationale Hochschule das Smartphone als Störfaktor. Damit waren die Geräte der am häufigsten genannte Ablenkungsgrund in der sogenannten Generation Z.

Unter allen Befragten gab demnach nur jeder Dritte an, durchs Handy vom Lernen abgelenkt zu werden. Bei Menschen zwischen 26 und 40 Jahren galt zwar ebenfalls das Handy als größter Ablenkungsfaktor. Menschen über 40 hatten hingegen hauptsächlich mit Müdigkeit beim Lernen zu kämpfen.

Laut dem Lernreport, den die private Hochschule mit Sitz in Erfurt erstmals veröffentlichte, schafft es etwa die Hälfte der Menschen in Deutschland nach eigener Einschätzung, ein bis zwei Stunden konzentriert zu lernen. Bei 17,2 Prozent ist es nur eine halbe Stunde, 14,2 Prozent gaben hingegen drei bis vier Stunden an.

BKA legt illegale Plattform still

WIESBADEN (dpa). Ermittler des Bundeskriminalamtes und der Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt haben einen mutmaßlichen Administrator der kriminellen Handelsplattform „Crimenetwork“ festgenommen. Die Plattform galt laut BKA als größter deutschsprachiger Online-Marktplatz für illegale Waren und Dienstleistungen. Auch die Server der Plattform konnten die Ermittler abschalten. Dem 29-Jährigen wird vorgeworfen, viele Jahre lang technischer Administrator der Plattform gewesen zu sein. Er befindet sich nun in Untersuchungshaft. „Crimenetwork“ habe als Marktplatz für illegale Waren und Dienstleistungen, insbesondere für gestohlene Daten, Drogen und gefälschte Dokumente, gedient, teilten die Ermittler mit. Zuletzt waren auf der Plattform mehr als 100.000 Nutzer und über 100 Verkäufer angemeldet.

165.075 Lichter im Weißen Haus

Jill Biden verantwortet zum letzten Mal die Weihnachtsdekoration am Amtssitz des US-Präsidenten / 300 Helfer eine Woche lang mit Schmücken beschäftigt

WASHINGTON (dpa). Ein letztes Mal hat die First Lady der Vereinigten Staaten, Jill Biden, die Weihnachtsdekoration des Weißen Hauses vorgestellt – und die fällt auch dieses Jahr spektakulär aus. „Für Joe und mich sind dies die letzten Feiertage im Weißen Haus“, sagte die Ehefrau von US-Präsident Joe Biden bei einer Veranstaltung mit Angehörigen der Nationalgarde und deren Familien, die als erste den Weihnachtsschmuck bestaunen durften. Ebenfalls anwesend

waren Freiwillige, die, wie üblich, bei der Dekoration der Regierungszentrale geholfen hatten.

„Es war die Ehre unseres Lebens, euch zu dienen. Möge unsere Nation in dieser Weihnachtszeit mit Frieden und Licht gesegnet sein“, erklärte Jill Biden. Ihr Ehemann war bei der Veranstaltung nicht dabei – er ist aktuell zu Besuch im afrikanischen Angola.

Das diesjährige Motto lautete „Season of Peace and Light“ (etwa „Zeit des Friedens und



Nicht nur der Rote Saal des Weißen Hauses in Washington ist für die Feiertage weihnachtlich geschmückt. Foto: dpa

Lichts“). Nach Angaben des Weißen Hauses waren mehr als 300 Freiwillige eine Woche lang mit dem Schmücken beschäftigt. Und in bester amerikanischer Tradition wurde weder an Größe noch Glanz gespart.

Die Dekoration umfasst unter anderem 83 Weihnachtsbäume, fast 3.000 Meter Schleifenband, mehr als 28.000 Schmuckelemente und exakt 165.075 Lichter. Ein beleuchtetes Karussell zeigt die Namen aller Bundesstaaten und Territorien. Ein weiteres Highlight ist ein über-

dimensionales Lebkuchenhaus, gefertigt mit rund 20 Kilogramm Schokolade und 23 Kilogramm Zuckerguss. Auch das jüdische Hannukah-Fest wird mit Dekorationen gewürdigt – dies fällt jedes Jahr in etwa dieselbe Zeit wie Weihnachten.

Die Gestaltung der Weihnachtsdekoration ist traditionell die Domäne der jeweiligen Präsidentengattin. Teile des Weißen Hauses samt Lichterglanz sind öffentlich zugänglich. Es werden rund 100.000 Besucherinnen und Besucher erwartet.

LEUTE HEUTE

Unsicher

US-Sängerin **Jennifer Lopez** hat eigenen Worten zufolge manchmal mit Unsicherheiten als Mutter zu kämpfen gehabt. Sie sei in ihrem Leben phasenweise alleinerziehend gewesen und habe sich gefragt: „Bin ich ihnen genug?“, erzählte die 55 Jahre alte Mutter von Zwillingen dem US-Magazin „Entertainment Weekly“. „Und die Wahrheit ist, dass man wirklich nur einen guten Elternteil braucht, der einen liebt.“



Jennifer Lopez

Konfrontation

Hollywood-Star **Kate Winslet** (49) erzählt von einer Konfrontation mit einem früheren Mobber, der über ihr Aussehen als junger Filmstar hergezogen war. „Ich habe es denen gezeigt“, erzählte die Britin. „Ich sagte: Ich hoffe, das verfolgt dich.“ Das sei „ein großartiger Moment“ gewesen, „weil es nicht nur für mich war, sondern für all die Menschen, die diese Art von Belästigung erleben.“



Kate Winslet

Ausgezeichnet

Die US-Schauspielerin **Kerry Washington** (47) ist mit einem Stern auf dem „Walk of Fame“ in Hollywood ausgezeichnet worden. Washington habe die 2.796. Sternenplakette auf dem berühmten Bürgersteig bekommen, teilten die Veranstalter mit. Begleitet wurde die Schauspielerin bei der Zeremonie von ihren Eltern, ihrem Ehemann sowie Produzentin Shonda Rhimes und Schauspieler Tyler Perry.



Kerry Washington Fotos: dpa

KURZ UND BÜNDIG

Seniorenwanderung
des
Pfälzerwaldvereins

SCHIFFERSTADT. Die Seniorenwanderung der Ortsgruppe Schifferstadt am 11. Dezember führt mit dem Auto nach Otterstadt zur Festhalle. Gewandert wird dann ins Reffenthal und an den Rhein. Einkehr im Ali's Bistro. Nichtwanderer wie Radfahrer und Autofahrer kommen direkt zum Bistro. Treffpunkt für die Wanderer: 11.00 Uhr mit dem Auto am Waldfestplatz Anmeldung erforderlich bei Dieter Schneider, Tel. 06235 5104.

Diesmal der etwas
andere
Weihnachtsbaum

BAD DÜRKHEIM. Am Samstag, 14.12.2024, 10 bis 4:30 Uhr findet im Forstamtshof in Bad Dürkheim, Kaiserslauterer Straße 343 ein Weihnachtsbaumverkauf statt. Es gibt eingeschlagene Nordmannstannen und zusätzlich Wildwaren, Glühwein und Punsch, Bratwürste und Frikadellen. Ebenfalls am Samstag, 14.12.2023, 10 bis 14:30 Uhr kann man am Parkplatz Steige/Ruheforst Pfälzerwald, an der B37 zwischen Bad Dürkheim und Frankenstein, Nordmannstannen selber einschlagen. Diese sind sogar FSC-zertifiziert. In der Nähe der Aumühle bietet ebenso am 14.12.2023, 10 bis 16 Uhr, die Gemeinde Haßloch Blaifichten zum Selbsteinschlag an. Die Zufahrt ist ab der Aumühle ausgeschildert. Es gibt ein Lagerfeuer und auch ein kleines Angebot zu essen und zu trinken. Am Ungeheuersee besteht bereits am 7.12.2024 von 11 bis 14 Uhr die Gelegenheit, Blaifichten selbst einzuschlagen. Die Zufahrt mit PKW ist aus diesem Anlass ausnahmsweise gestattet. Die PWV-Hütte ist derweil geöffnet. Zum Selbsteinschlag bitte Handsäge und Arbeitshandschuhe mitbringen. Es ist überall ausschließlich Bar-Zahlung möglich.

Quelle: Forstamt Bad Dürkheim

Verhandlung am
Amtsgericht Speyer

SPEYER. Am 11. Dezember 2024 wird um 9:00 Uhr gegen einen mittlerweile 32-jährigen Angeklagten aus Hamm (Rhein Hessen) verhandelt, dem von der Staatsanwaltschaft eine gefährliche Körperverletzung in Tateinheit mit Bedrohung, zwei vorsätzliche Körperverletzungen, in einem Fall in Tateinheit mit Bedrohung, eine weitere Bedrohung, eine Nötigung und eine Sachbeschädigung vorgeworfen werden.

Er soll im August 2023 in der gemeinsamen Wohnung in Speyer seine damalige Partnerin am Hals gepackt und sie gegen ein Elektrogerät gedrückt haben, sodass sie neben Rötungen und Schmerzen auch Atemnot erlitten habe. Im September 2023 soll er sie in der Wohnung unter Vorhalt eines Messers mit dem Tode bedroht haben. Ebenfalls im September 2023 soll er in der Wohnung aus Wut Kopfhörer der Tochter der Lebensgefährtin beschädigt haben. Noch am selben Abend soll er seiner Partnerin im Schlafzimmer der Wohnung ein Messer an den Hals gehalten, sie damit erneut mit dem Tode bedroht und ihr anschließend ein Kabel um den Hals gewickelt und so fest zugezogen haben, dass sie Atemnot erlitt.

Zuletzt soll er ihr nach der Trennung von seiner neuen Freundin im Januar 2024 in Hessheim aufgelauert und sie zum Anhalten ihres Fahrzeugs gezwungen haben.



Phönix: Großer Arbeitseinsatz ein voller Erfolg

Gelände mit vielen Helfern winterfest gemacht

SCHIFFERSTADT Am Samstag, 30. November folgten rund 50 Mitglieder, Spieler und Freunde des DJK-SV Phönix dem erstmaligen Aufruf zum gemeinsamen Arbeitseinsatz. Da die Pflege des Vereinsgeländes für das Senioren-Arbeitssteam allein

nicht mehr zu bewältigen ist, war die starke Resonanz umso erfreulicher.

Die engagierten Helfer hatten alle Hände voll zu tun: Kabinen und Duschen wurden gründlich gereinigt, das Vereinsgebäude sowie der Platz aufgeräumt, Müll ent-

sorgt und diverse Reparaturarbeiten erledigt. Unter anderem wurden die vielen Tore instandgesetzt und neue Rollen angebracht.

Ein Höhepunkt war die erfreulich starke Beteiligung der Juniorenspieler – insbesondere die B1-Jugend war

mit vollem Einsatz dabei. Für das leibliche Wohl sorgte Claudia mit einem leckeren Mittagessen.

Dank des großartigen Engagements aller Beteiligten konnte das Gelände erfolgreich winterfest machen.

Text und Foto: Verein

HSG: Herren I marschieren
vorneweg

Von Sebastian Kolb

SCHIFFERSTADT. In den vergangenen drei Spielen reihte sich bei den Herren I ein Topspiel an das nächste. Immer mit demselben Ausgang: Sieg HSG. Daran konnte auch das drittplatzierte HLZ Friesenheim/Hochdorf III nichts ändern.



Die Panther dominierten, ohne sich klar absetzen zu können, gewannen das Spiel aber mit 33:29. Entsprechend ziehen die Panther mittlerweile einsam ihre Kreise an der Spitze der Oberliga. Weiter so!

Auch die Herren II waren erfolgreich. Gegen den TV Dahn konnte man sich am Ende überdeutlich mit 46:27 durchsetzen. Während die erste Halbzeit schon vor allen offensiv stark war (21:15), zündete man in

der zweiten Halbzeit den Turbo und überrollte die Gäste. Unmittelbar davor konnten auch die Damen II ihr Spiel erfolgreich gestalten. Durch das 34:28 gegen die TS Rodalben schafften die Damen den Sprung auf den zweiten Tabellenplatz. Nach einer engen ersten Halbzeit kamen die Damen sehr gut aus der Kabine und konnten sich einen Vorsprung erspielen (26:22), welchen sie nicht mehr hergaben. In den Jugend-Regionalligen gab es für unsere Teams einen Sieg und zwei Niederlagen. Die männliche C-Jugend setzte sich im Spitzenspiel gegen die SG Zweibrücken mit 30:27 durch und bleibt weiterhin Zweiter. Die männliche A-Jugend musste sich gegen den gleichen Gegner mit 27:36 geschlagen geben. Auch die weibliche B-Jugend konnte im Auswärtsspiel bei der HSG Wittlich durch die 24:36 Niederlage keine Punkte mitnehmen.

SIE HABEN KEIN TAGBLATT ERHALTEN?

► Wenn Ihre Tagblatt-Ausgabe nicht wie gewohnt morgens im Briefkasten ist, dann bitten wir dies vielmals zu entschuldigen. Neue Zusteller, Urlaubs- oder Krankheitsvertretungen, unvorhergesehene Ausfälle Ihres Stamm-Zustellers oder auch schwierige Wetterbedingungen können die Gründe hierfür sein. Bitte melden Sie uns dies Montag bis Samstag unbedingt bis spätestens 11 Uhr unter info@schifferstadter-tagblatt.de oder Telefon 92690 (samstags bitte auf die Mailbox sprechen). Wir bitten um Verständnis, dass nur Reklamationen, die bis spätestens 11 Uhr bei uns vorliegen, berücksichtigt werden können. Die Nachlieferung erfolgt gesammelt ab ca. 12 Uhr.

Höhenflug für Teams des Schachclubs

SCHACH Mehrere Mannschaften mit Top-Platzierungen nach Runde vier



SCS IV (links an den Brettern) gegen die TG Waldsee.

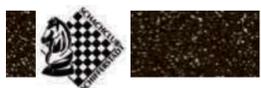
Fotos: Schachclub



Ole Brunck (links im Bild) am Spitzbrett gegen Christoph Kennel vom SK Kaiserslautern II.

Von Andreas Teuffer

SCHIFFERSTADT. Die Schifferstadter Brettkünstler blicken auf einen erfolgreichen ersten Advent zurück. Gleich



drei Mannschaften des Clubs waren am Wochenende aktiv – zwei davon mit einem Heimspiel im Pfarrheim Herz-Jesu. Die erste Garnitur empfing den SK Kaiserslautern II zum Spitzduell in der Pfalzliga. Vor dem Spiel

rangierte das junge Team des SCS auf Rang drei der Liga, während der Gastverein ungeschlagen mit 6:0 Punkten die Tabelle anführte. Wie zu erwarten, entwickelten sich spannende und abwechslungsreiche Partien mit offenem Ausgang. Ein erstes Ausrufezeichen setzte Spitzenspieler Ole Brunck. Gegen seinen nominell stärker einzuschätzenden Kontrahenten sicherte er ein wichtiges Remis. An Brett drei lieferten sich Christoph Holz, langjähriger Stammspieler der ersten Garnitur, und Peter Steinbrenner das Duell mit

dem größten Altersunterschied. Der junge Spieler aus Kaiserslautern ist aktuell der deutsche Meister der U10 und wohl eines der größten Schachtalente der Region. Aber Holz spielte seine komplette Erfahrung aus und sicherte ein weiteres Remis. Den Unterschied machten zum Schluss zwei der Jüngsten im Schifferstadter Team. Denn durch die Siege von Josua Scherer an Brett zwei und David Keuper an Brett sieben holten sich die Gastgeber den knappen, aber verdienten 4,5:3,5 Erfolg. Dieser starke Auftritt beschert dem

jungen Team die Tabellenführung in der Pfalzliga.

Richtig gut läuft es auch für die Mannschaften drei und vier in der Bezirksklasse. Bereits nach der dritten Runde besetzte man die Top-Positionen eins und zwei in der Tabelle.

In Runde vier spielte die Dritte im Heimkampf gegen die erfahrene Truppe aus Deidesheim. Samira Schottländer an Brett vier machte mit Ihrem Kontrahenten kurzen Prozess und brachte das Team mit 1:0 in Führung. Steffen Piechot sicherte einen weiteren Punkt am Spitzen-

brett. Nach einem weiteren Sieg und zwei Niederlagen einigte sich Maxim Heß an Brett drei mit seinem Gegner abschließend zur Punkteteilung. Ein wichtiges Remis, das den Mannschaftserfolg mit 3,5:2,5 besiegelte.

Die vierte Garnitur war zu Gast bei den Schachfreunden aus Waldsee. Vom Tabellenrang eine klare Sache, reisten doch die Schifferstadter als Tabellenprimus zum Tabellenletzten. Doch schon die Aufstellung verriet, dass es nicht ganz so klar werden sollte, denn das Team der TG Waldsee startete sogar mit

einem höheren DWZ-Schnitt. Alle Partien waren hart umkämpft und wurden bis zum bitteren Ende gespielt. Abschließend konnten sich die Schifferstadter dreimal als Sieger eintragen, mussten aber ebenso viele Niederlagen einstecken. Ein gerechtes 3:3 war die Folge.

Ein Blick auf die Tabelle der Bezirksklasse lohnt sich für beide Schifferstadter Teams. Mit dem gleichen Punkteverhältnis, sowie der gleichen Anzahl an Brettpunkten teilen sich die Mannschaften drei und vier die Tabellen-

„Lumumba“ rassistisch?

FRANKFURT (dpa). Um keine rassistischen Stereotype zu bedienen, sollen Standbetreiber auf dem Weihnachtsmarkt in Frankfurt Kakao-Getränke mit Rum unter anderem Namen anbieten. Der bisher häufig verwendete Name „Lumumba“ könne an den kongolesischen Freiheitskämpfer Patrice Lumumba erinnern, sagte eine Sprecherin der Frankfurter Tourismus und Congress GmbH. Kritiker der Bezeichnung sehen eine Verhöhnung darin, dass ein Getränk „mit Schuss“ den Namen eines Mannes trägt, der in den 60er Jahren erschossen wurde. Den Standbetreibern sei dringend empfohlen worden, das Getränk stattdessen auf ihren Schildern beispielsweise als „Heiße Schokolade mit Rum“ zu bezeichnen, sagte die Sprecherin. Noch seien nicht alle Schilder auf dem Weihnachtsmarkt ausgetauscht worden. Teilweise seien sie aufwendig gestaltet und könnten nicht ohne Weiteres ersetzt werden. Man sei aber zuversichtlich, dass der Appell an die Standbetreiber ausreicht.

Gema verhindert Chor-Auftritte

KOBLENZ (dpa). Wegen drohender hoher Gema-Gebühren sind die Chorauftritte auf dem Koblenzer Weihnachtsmarkt kurzfristig abgesagt worden. Eigentlich seien von montags bis freitags abends Auftritte von Chören als „Singender Adventskalender“ geplant gewesen, teilte die Koblenz Touristik GmbH mit. In den vergangenen Jahren habe es einen Rahmenvertrag des Chorverbandes Rheinland-Pfalz mit der Gema gegeben. „Doch in diesem Jahr erklärte die Gema überraschend, dass diese Regelung nicht mehr anwendbar sei“, hieß es in der Mitteilung. Nach Angaben der Koblenz Touristik würden für den „Singenden Adventskalender“ Gebühren im fünfstelligen Bereich fällig werden.

Briefwähler sollten nicht trödeln

Vorbereitungen auf die Bundestagswahl: Die Parteien sind im Stress / Terminkollision mit Fastnacht

Von Elisabeth Saller

BAD EMS. Die vorgezogene Bundestagswahl bedeutet für viele Menschen Stress. Schwierigkeiten könnte es für kleinere Parteien geben – und bei Terminkollisionen mit der Fastnacht. Die Herausforderungen für Kommunen und das rheinland-pfälzische Statistische Landesamt in Bad Ems erläuterte Landeswahlleiter Marcel Hütter bei einem Pressegespräch. „Ich glaube, dass für den Wahltermin im Februar alles gut organisiert werden kann“, sagte er.

Teilweise sei es für Kommunen schwierig, Räume für die Organisation der Bundestagswahl zu finden, für Wahllokale und fürs Auszählen der Stimmen. Mancherorts gebe es Konflikte wegen der Belegung von Räumen für Fastnachtsveranstaltungen. Zudem müssen die Kommunen für die 5.000 Stimmbezirke im Land rund 45.000 Wahlhelfer finden. „Bislang wurde nur vereinzelt über Rekrutierungsschwierigkeiten berichtet“, sagte Hütter. Er bezeichnete es als anspruchsvoll, rechtzeitig die Wahlunterlagen zur Verfügung zu stellen. Dennoch ist der Landeswahlleiter zuversichtlich, dass für die Wahl am 23. Februar alles klappt: „Es haben sich alle nach der Ankündigung des Bundeskanzlers auf den Weg gemacht.“ Mit ersten Ergebnissen am Wahlabend rechnet er ab zirka 18.30 Uhr.

Kleine Parteien haben Zeitdruck

Anspruchsvoll ist der vorgezogene Wahltermin vor allem für die kleinen Parteien: Wer nicht im Bundestag oder in einem Landesparlament vertreten ist, muss zur Teilnahme an der Wahl 2.000 Unterschriften von Unterstützern vorlegen. Für ihre sogenannte Anzeige der Beteiligung an der Wahl bei der Bundeswahlleitung haben Parteien normalerweise 97 Tage Zeit, diesmal nur



Die vorgezogene Bundestagswahl ist eine Herausforderung für das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz und die Kommunen. Archivfoto: Sascha Kopp

47 – also bis zum 7. Januar. „Eile ist angesagt“, mahnte Hütter. Allerdings hat das Bundesinnenministerium gerade einen Verordnungsentwurf veröffentlicht: Demnach könnten die Parteien etwas mehr Zeit erhalten, laut Tagesschau bis zum 20. Januar.

Sich beeilen sollten sich auch die Briefwähler, riet Hütter. Wer per Briefwahl abstimmen möchte, sollte diese rechtzeitig beantragen. Das sei dem Landeswahlleiter zufolge bereits jetzt möglich. Die Kommunen werden laut Landesamt frühestens am 10. Februar mit dem Versand der Briefwahlunterlagen beginnen. Der Landeswahlleiter wies darauf hin, dass in der Vergangenheit die Postzustellung teilweise etwas länger gedauert habe. Zudem erhält die Post ab 1. Januar gesetzlich generell mehr Zeit für die Zustellung. Briefwähler seien selbst dafür verantwortlich, dass die ausgefüllten Unterlagen rechtzeitig zur Kommune zurückgelangen, betonte Hütter. Wer sichergehen möchte, könne ab dem 10. Februar in der Stadt- oder Verbandsge-

meindeverwaltung die Briefwahl erledigen und die Dokumente dort abgeben. „Die Regelwahl sollte die Urnenwahl sein“, meinte Hütter zum engen Zeitfenster für die Briefwahl.

Wenn zu wenige Stimmzettel in einer Urne landen

In der Vergangenheit nutzten immer mehr Wähler die Briefwahl, bei der Bundestagswahl 2021 waren es 61 Prozent. Beim Auszählen der Stimmen macht es zum Teil einen Unterschied, ob die Stimme im Wahllokal in die Urne geworfen wurde oder per Briefwahl bei den Wahlhelfern ankommt. Bis zur Ebene der Verbandsgemeinden werde ein getrenntes Ergebnis für Urnen- und Briefwahl ermittelt, erläuterte der Landeswahlleiter. Ab der Ebene der Ortsgemeinden gebe es nur ein Urnenwahlergebnis, weil die Stimmen per Brief zentral ausgezählt würden.

Aber auch bei der Urnenwahl könnte es wegen der kleinteiligen Gemeindestruktur in Rheinland-Pfalz Veränderun-

gen geben. Wenn in einer Urne weniger als 30 Stimmzettel landen, gebe es keine Auszählung vor Ort, um das Wahlgeheimnis zu bewahren, so Hütter. Die Urne werde in einen benachbarten Ort gebracht und fließe dort in die Statistik ein. Etwa 600 der 2.305 Gemeinden in könnten von dieser Regel betroffen sein. Das bedeute viel Arbeit für die Wahlhelfer. Hütter: „2021 haben wir das gut hinbekommen.“

Eine Änderung gibt es auch beim Wahlgesetz, weil der Bundestag auf maximal 630 Sitze verkleinert wird und Überhang- und Ausgleichsmandate wegfallen. Damit ist für die Zahl der Sitze im Parlament künftig nur das Zweitstimmenergebnis einer Partei entscheidend – auch dann, wenn sie mehr Direktmandate geholt hat. Ein Beispiel: Erhält eine Partei in einem Bundesland fünf Sitze und hat vier Direktmandate geholt, kommt ein Abgeordneter von der Landesliste hinzu. Hat eine Partei fünf Sitze, aber sieben Direktmandate geholt, bleibt es bei fünf Abgeordneten.

Herzkammer des Katastrophenschutzes

Ein neues Lagezentrum des Landes nimmt am 1. Januar seine Arbeit auf / Was kann es?

KOBLENZ (dpa). Hochwasser, Stromausfälle, Flächenbrände: Rheinland-Pfalz stellt sich für künftige Katastrophen im Land neu auf. Bei der offiziellen Inbetriebnahme des neuen Lagezentrums Bevölkerungsschutz informierten sich Innenminister Michael Ebling und Ministerpräsident Alexander Schweitzer (beide SPD) über die neuen Abläufe.

Wozu genau ist das neue Lagezentrum da?

In dem neuen Lagezentrum soll die Lage in Rheinland-Pfalz aktiv beobachtet werden. Im Klartext heißt das: Gibt es irgendwo größere Unfälle? Brennt es? Gibt es einen größeren Stromausfall? Oder Überschwemmungen? Das Lagezentrum soll darüber jederzeit einen Überblick haben, damit auch das Land jederzeit handlungsfähig ist. Es sei aber auch Ansprechpartner und Ratgeber für die kommunalen Aufgabenträger, sagte Ebling. Und: Es soll die Kommunikation zu den anderen Bundesländern, dem Bund oder anderen Nationen übernehmen. Es wird also zum Knotenpunkt für alle wichtigen Informationen.

Ist so ein Lagezentrum etwas Besonderes in Deutschland?

Wenn man den Politikern glaubt, ja. „Man darf wirklich davon ausgehen, dass wir unter den Flächenländern Pionierarbeit leisten“, sagte Ministerpräsident Schweitzer. Rheinland-Pfalz sei das einzige Land, das ein solches Lagezentrum vorhalte. „Das ist schon wirklich etwas, wo wir voranschreiten“, sagte er. „Ich würde vermuten, dass manche Länder sich unsere Erfahrungen anschauen, und dann womöglich auch ihre jeweiligen Entscheidungen daran ausrichten.“

Wie arbeitet das Lagezentrum Bevölkerungsschutz?

Drei Menschen sitzen zurzeit im Lagezentrum und behalten alle ankommenden Daten im Blick. Hier kommen laut der Brand- und Katastrophenschutzinspekteurin des Landes, Kirstin Eisenhauer, alle Informationen an und werden bewertet. In einem täglichen Lagebericht wird alles zusammengefasst. Die Daten im Zentrum sind vielfältig. Darunter fallen etwa Wetterprognosen, Pegelstände, aktuelle Einsatzlagen, Daten zur kritischen Infrastruktur. Sollte eine Lage größer werden, kommt der Führungsstab ins Spiel. In Sollte der Einsatz größer werden, ziehe der Stab in einen noch größeren Raum um und werde mit allen Funktionen besetzt. Dieser könne langfristig betrieben werden. „Wir haben hier die Möglichkeit, dass wir uns selbst versorgen können, wir haben Unterkünfte“, sagte Eisenhauer.

Ist das alles, was für den Katastrophenschutz getan wird?

Nein. Das Lagezentrum ist Teil einer Neuaufstellung des Katastrophenschutzes im Land. Schweitzer spricht von drei Säulen: Stärkung der landeseigenen Strukturen, Stärkung der kommunalen Strukturen und die Anpassung der rechtlichen Rahmenbedingungen.

Wie geht es im nächsten Jahr weiter?

Am 1. Januar soll das neue Landesamt an den Start gehen, in den das Lagezentrum eingebettet sein soll. Auch eine Katastrophenschutzverordnung soll 2025 auf den Weg gebracht werden, sagte Ebling. Davon verspreche er sich mehr Standardisierung im rheinland-pfälzischen Katastrophenschutzes.

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

ROMAN



Veröffentlicht als DigiGenes Taschenbuch, 2022
All rights reserved
Alle Rechte vorbehalten
DigiGenes Verlag AG Zürich
www.digigenes.ch
ISBN 978 3 257 24600 5

Folge 80

Duso räusperte sich mehrmals, hielt den Kopf gesenkt und sagte kaum hörbar: »Ja, das hat er gesagt.« Er nickte bekräftigend und nickte weiter wie ein Aufziehspielzeug, und wie bei einem Aufziehspielzeug hörte die Bewegung schließlich auf.

»Hat er Ihnen von den Frauen erzählt?«, fragte Brunetti.

Duso erstarre, dann schüttelte er den Kopf. Plötzlich bemerkte Brunetti auf dem hellblauen Oxfordshirt des jungen

Mannes Flecken, nicht vom Kaffee, denn das Blau war nur ein wenig dunkler.

Brunetti ließ ihm Zeit. Hinter sich hörte er Schritte, vermutlich der Kellner. Ohne sich umzudrehen, hob er den Arm und winkte ihn weg. Die Schritte entfernten sich.

Boote fuhren vorbei. Eine Möwe fing mit einer zweiten Streit an um etwas, das jemand ins Wasser geworfen hatte.

Brunetti ließ den jungen Mann nicht aus den Augen, wandte aber schließlich den Blick ab aus einem archaischen Anstandsgefühl heraus, er betrachtete stattdessen das Hotel, das einst eine Getreidemühle und Pastafabrik gewesen war, bis – Gerüchten zufolge – ein unzufriedener Angestellter den Betreiber erschossen hatte. Das Verbrechen war in den Akten der Polizei nicht verzeichnet, dennoch erzählten die Leute die Ge-

schichte immer wieder.

Nach dem Umbau zum Hotel hatte er es sich einmal von innen angesehen, aber keinen sonderlichen Gefallen daran gefunden, fünf Euro für einen schlechten Kaffee hingelegt und das Weite gesucht.

»Commissario?«, hörte er Duso sagen und drehte sich wieder zu ihm um.

»Sie sind nicht bei der Sache«, sagte Duso. Offenbar war einige Zeit vergangen: Die dunklen Flecken auf Dusos Hemd waren so gut wie verschwunden.

»Sehen Sie?«, begann Brunetti, »mich kostet das hier große Überwindung.« Er schenkte Duso einen freundlichen Blick und fuhr fort: »Weil ich das eigentlich nicht will, zögere ich und schweife ab.« Er wies mit ausgestrecktem Arm auf die Gebäudezeile auf der anderen Seite des Kanals, die auch im schwindenden Licht noch prächtig anzusehen war.

Duso folgte Brunettis Handbewegung von den Zittelle bis zu den am rechten Rand liegenden Booten der Guardia di Finanza.

Schließlich griff Brunetti in seine Jackentasche.

»Nein, bitte, Commissario«, sagte Duso und legte ihm eine Hand auf den Arm. »Ich werde dafür bezahlen.«

Daran sollte Brunetti später noch denken.

26

Der Kellner ließ sich nicht mehr blicken. Plötzlich verlor Brunetti alle Geduld mit sich selbst, mit seinem Zaudern. Und Dusos. Die ertrinkenden Frauen, die, seit Nieddu ihm von ihnen erzählt hatte, in Brunettis Phantasie verweilt um sich schlugen, drängten sich um den Tisch, während er nun endlich zu sprechen anfang. Duso hörte schweigend zu, fragte nichts,

be zweifelte nichts. Sein Blick war unverwandt auf die Giudecca gerichtet. Schließlich fragte Brunetti noch einmal: »Hat Marcello Ihnen von den Frauen erzählt?«

Duso zögerte, fing dann aber an. »Er hat mir nichts Genaueres gesagt, nur dass Menschen gestorben sind, dass sie sie umgebracht haben.« Er holte ein paarmal tief Luft. »Seitdem ist er ... seltsam.« Brunetti nickte ihm aufmunternd zu.

Duso machte den Mund auf, bekam aber kein Wort heraus. Ein kleines Boot mit zwei jungen Männern darin raste an ihnen vorbei die Zattere entlang, sprang krachend von Welle zu Welle, als sei dies seine Bestimmung.

Als der Lärm verklungen war, riss Brunetti sich zusammen: Er musste Duso dazu bringen, seinen besten und ältesten Freund zu verraten. Den Mann, den er obendrein liebte, der jedoch – sich selbst

gegenüber nahm er kein Blatt vor den Mund – aller Wahrscheinlichkeit nach ein Handlanger des Todes gewesen war.

Er fragte: »Würden Sie ihm helfen, wenn Sie könnten?«

Duso starrte ihn an, als habe Brunetti den Verstand verloren.

»Natürlich, ich würde alles für ihn tun.«

»Gut.« Wie sollte er es formulieren? »Marcello muss etwas für uns tun.«

Duso hob die Stimme. »Er wird nichts tun, was seinem Onkel schaden könnte.«

»Dem Onkel, der ihn von der Leiter stößt und in Menschenhandel und Mord hineinzieht?«, zischte Brunetti.

Duso setzte zur Verteidigung seines Freundes an. »Sein Onkel hat Marcello bei sich aufgenommen, als niemand ihm helfen wollte. Er zahlt ihm einen Lohn, von dem er seine Mutter und seine Familie unterstützen kann. Marcello

verdankt ihm alles.«

Brunetti hob die Hände. »Einer von Ihnen ist verrückt«, entfuhr es ihm.

Duso begann, sich aus seinem Stuhl hochzustemmen.

Blitzschnell legte Brunetti ihm eine Hand auf die Brust.

»Bleiben Sie sitzen«, befahl er.

Duso setzte sich wieder, und Brunetti packte seinen Arm.

»Mag sein, dass er ihm alles zu verdanken hat, aber wenn Marcello sich nicht von seinem Onkel befreit, wird der ihn zugrunde richten.« Ehe

Duso etwas einwenden konnte, beugte Brunetti sich noch weiter vor und sagte mit mühsam beherrschtem Zorn: »Sein Onkel wird nicht aufhören, ihn nachts mit dem Boot rauszuschicken. Sie werden noch mehr junge Frauen ins Land holen. Oder sie umbringen – das ist Borgato gleichgültig.

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

ARD

5.30 MoMa 9.00 Tagess. 9.05 WaPo Bodensee 9.55 Tagess. 10.00 Meister des Alltags. Show 10.30 Wer weiß denn sowas? Zu Gast: Horst Lichter, Daniel Meyer 11.15 ARD-Buffer. Magazin. Rezepte, u.a.: Kartoffelcremesuppe 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe

16.00 **HD** **Tagesschau**
16.10 **HD** **Biathlon: Weltcup** 12,5 km Damen. Aus Kontiolahhti (FIN)

18.00 **HD** **Wer weiß denn sowas?**
18.50 **HD** **Watzmann ermittelt**
19.45 **HD** **Wissen Moore** – Warum sie so wichtig fürs Klima sind
19.50 **HD** **Wetter vor acht**
19.55 **HD** **Wirtschaft vor acht**

20.00 **HD** **Tagesschau**
20.15 **HD** **Engel mit beschränkter Haftung** TV-Komödie (A 2024) Mit Harald Krassnitzer. Regie: Dirk Kummer

21.45 **HD** **Plusminus** Das ARD-Wirtschaftsmagazin. Immer mehr Unfälle bei Bahn-Baustellen / Zukunftsressource Auto-Akku / Psychotherapeutische Kassensitze als Handelsware

22.15 **HD** **Tagesthem**
22.50 **HD** **Maischberger** U.a.: Die CDU im Wahlkampf

0.05 **HD** **Tagesschau**
0.15 **HD** **Engel mit beschränkter Haftung** TV-Komödie (A 2024)

1.45 **HD** **Tagesschau**
1.50 **HD** **Maischberger Talk**
3.05 **HD** **Norwegen – Meine wilde Heimat** Dokumentation
3.50 **HD** **WaPo Bodensee** Krimiserie. Auf der Flucht
4.40 **HD** **Deutschlandbilder**

ZDF

5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. U.a.: Gesundheits-Update: Dr. Christoph Specht informiert 10.30 Notruf Hafenkante. Bis zum Umfallen 11.15 SOKO Wismar. Der Tod ist schneller 12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin

16.00 **HD** **heute – in Europa**
16.10 **HD** **Die Rosenheim-Cops** Krimiserie. Die letzte Sendung

17.00 **HD** **heute**
17.10 **HD** **hallo deutschland**
17.45 **HD** **Fußball: DFB-Pokal** Achtelfinale: 1. FC Köln – Hertha BSC. Aus Köln. Moderation: Katrin Müller-Hohenstein

20.15 **HD** **Fußball: DFB-Pokal** Achtelfinale: RB Leipzig – Eintracht Frankfurt; anschl. Zstg. weiterer Spiele: Karlsruhe SC – FC Augsburg VfL, Wolfsburg – TSG 1899 Hoffenheim. Aus Leipzig. Kommentar: Oliver Schmidt Experte: René Adler. In dieser Sendung geht es um die Ergebnisse der letzten Spiele um den DFB-Pokal. Zu sehen sind die Highlights der Begegnungen in einer Zusammenfassung, die ausführlich kommentiert wird.

23.30 **HD** **Markus Lanz Talkshow**
0.45 **HD** **heute journal update**
1.00 **HD** **#WTF – Ostdeutschland in Wessi-Hand** Dokumentation
1.45 **HD** **Geheimnisse der DDR** Dokureihe. Anspruch und Wirklichkeit / Mangel und Erfolg / Macht und Unterdrückung
4.00 **HD** **Blutige Anfänger** Krimiserie. Bis dass der Tod euch scheidet. Mit Erdogan Atalay

RTL

5.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht. Doku-Soap 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Hat gekündigt? Masseur seinen ehemaligen Chef überfallen?

16.00 **HD** **Ulrich Wetzell** Doku-Soap
17.00 **HD** **Ulrich Wetzell – Das Strafgericht** Doku-Soap
17.30 **HD** **Unter uns Daily Soap**
18.00 **HD** **Explosiv – Magazin**
18.30 **HD** **Exklusiv – Das Star-Mag.**
18.45 **HD** **RTL Aktuell**
19.05 **HD** **Alles was zählt** Fluchtinstinkt
19.40 **HD** **GZSZ Daily Soap**. I feel you

20.15 **HD** **Mario Barth deckt auf (3)** Show. Die wildesten Fälle aller Zeiten. Zu Gast: Christopher Posch (Jurist), Joachim Lammbi (Moderator und Juror), Martin Klempnow (Schauspieler, Komiker, Moderator), Hendrik Duryin (Schauspieler), Ingo Appelt (Komiker), Reiner Holzappel (Präsident des Vereins Bund der Steuerzahler Deutschland.)

22.15 **HD** **RTL Direkt**
22.35 **HD** **stern TV Magazin** Moderation: Steffen Hallaschka

0.00 **HD** **RTL Nachtjournal**
0.35 **HD** **CSI: Miami** Krimiserie Knall und Rauch / Hängen sollst du in Miami / Ärger im Gepäck. Ryan und Calligh werden zu einem leer stehenden Haus gerufen, auf dessen Dachboden eine Leiche liegt.
3.00 **HD** **CSI: Den Tätern auf der Spur** Katzenjammer / Nate / Gloria. Mit Laurence Fishburne

SAT.1

5.30 Frühstückfernsehen. Magazin. Zu Gast: Christoph Scheermann 10.00 Auf Streife. Doku-Soap. Angriff mit der Bowling-Kugel / Am Abgrund / Die verschwundene Mutter 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Umweg über Balkonien / Heerjemeine! 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze. Doku-Soap. Atemlos durch den Wald

16.00 **HD** **Lebensretter hautnah**
17.00 **HD** **Notruf** Reportage-reihe. Das Herz macht Tera / Blutige Spur im Wald

18.00 **HD** **Lenßen hilft** Doku-Soap Liebeskrank / Krank gefeiert

19.00 **HD** **Die Spreewaldklinik** Dramaserie. Geheime Gefühle
19.45 **HD** **SAT.1: newstime**

20.15 **HD** **The Taste Show** Jury: Tim Raue, Frank Rosin, Alexander Kumpfner, Alexander Herrmann, Elif Oskan. Mod.: Angelina Kirsch. In der neuen Ausgabe ist Elif Oskan als Gastjurorin dabei. Sie ist Mitbesitzerin und Köchin des Restaurants „Gül“ in Zürich, wo türkische Gerichte serviert werden. Elif zeigt eindrucksvoll, wie weit die türkische Küche über den Döner hinausgeht. Die Leidenschaft fürs Kochen hat sie von ihrer Mutter übernommen.

23.20 **HD** **The Taste on Tour – Duell der Löffel** Doku-Soap Frank Rosin lädt die beiden Duellanten heute zum Thema „Afrikanische Küche in NRW“.

0.05 **HD** **Best-of The Taste** Show. Kartoffel, Kürbis & Co.
1.10 **HD** **The Taste Show**
3.30 **HD** **Auf Streife – Die Spezialisten** Doku-Soap. Plötzlich aufgetaucht / Papa sieht rosa

PRO 7

5.30 taff 6.20 Galileo 7.25 Die Simpsons 7.50 Brooklyn Nine-Nine 8.45 The Middle 9.35 Two and a Half Men 11.00 The Big Bang Theory 12.20 Scrubs – Die Anfänger 13.15 Two and a Half Men 14.40 The Middle. Comedyserie 15.40 The Big Bang Theory. Comedyserie. Das Kohabitations-Experiment / Die Whirlpool-Kontamination / Kick it like Baby

17.00 **HD** **taff** Magazin
18.00 **HD** **ProSieben: newstime**
18.10 **HD** **Die Simpsons** Zeichentrickserie. Fland Canyon / Simprovisation

19.05 **HD** **Galileo** How To Make Money Fast: Jürgen Scholl. „Galileo“ besucht den 24-jährigen Millionär Jürgen Scholl in Dubai.

20.15 **HD** **TV total Show** Sebastian Pupfaff, der sich auf seiner Webseite „Onkel Puffi“ nennt, hat eine Praktik aus der ZDF-Hitparade wieder auflieben lassen und verschickt an die Fans ausgedruckte Tweets mit seinem Autogramm. Sie werden es ihm danken.

21.25 **HD** **Die Quatsch Comedy Show** Zu Gast: Ingo Appelt, Mirja Regensburg, Marvin Westerhold, Benaisa Lamroubal

22.30 **HD** **Die nevigsten** Show. Trash-TV-Stars

23.30 **HD** **KEKS** Comedyserie All-In / Love. In der Schule soll ein illegales Pokerturnier veranstaltet werden.

0.35 **HD** **KEKS – Behind the scenes**
0.55 **HD** **Chris du das hin?** Show Zu Gast: Vanessa Mai (Sängerin)

1.50 **HD** **Die Quatsch Comedy Show** Zu Gast: Ingo Appelt, Mirja Regensburg, Marvin Westerhold, Benaisa Lamroubal

SWR RP

6.00 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Tierärztin Dr. Mertens 10.20 Nashorn & Co. 10.50 Brisant Classix 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verückt nach Meer 12.40 ARD-Buffer 13.25 Schlauberger – Quizzen, was Spaß macht! 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp. Show

16.05 **HD** **Kaffee oder Tee**
17.00 **HD** **SWR Aktuell RP**
17.05 **HD** **Kaffee oder Tee** U.a.: Gesellschaftsspiele für die Feiertage / Silberbesteck pflegen – so glänzt es wieder

18.00 **HD** **SWR Aktuell RP**
18.15 **HD** **Landesschau**
19.30 **HD** **SWR Aktuell RP**

20.00 **HD** **Tagesschau**
20.15 **HD** **Doc Fischer** Aromatherapie: Wie Düfte heilen / Hausmittelcheck: Anis Im Fokus: kardiologische Rehabilitation / Nägel – Spiegel der Gesundheit? Mod.: Dr. med. Julia Fischer

21.00 **HD** **Amnesie – Wenn das Gehirn plötzlich streikt** Doku
21.45 **HD** **SWR Aktuell RP** Magazin
22.00 **HD** **Tatort: Das verschwundene Kind** Kriminalfilm (D 2019) Mit Maria Furtwängler, Florence Kasumba. Regie: Franziska Buch

23.30 **HD** **Tatort: Medizinmänner** Kriminalfilm (D 1990) Mit Götz George, Eberhard Feik, Chiem Van Houweninge Regie: Peter Carpentier

1.00 **HD** **Kommissar Maigret: Die Tänzerin und die Gräfin** TV-Kriminalfilm (GB 2017) Mit Rowan Atkinson Regie: Thaddeus O'Sullivan
2.25 **HD** **Kaffee oder Tee** Magazin

HR

7.35 alle wetter 7.50 Maintower 8.15 hessenschau 8.45 Die Ratgeber 9.15 Kassels älteste Straßenbahnlinie 10.00 Rote Rosen 10.50 Sturm der Liebe 11.40 Marga Engel gibt nicht auf. TV-Komödie (D 2004) 13.10 WaPo Berlin 14.00 strassenstars 14.30 Gefragt – Gejagt 15.15 Tierische Heimkehrer – Zurück in der Natur. Doku

16.00 **HD** **hallo hessen** Magazin
16.45 **hessenschau** Magazin
17.00 **hallo hessen** Magazin
17.45 **hessenschau** Magazin
18.00 **Maintower** Magazin
18.25 **HD** **Brisant** Magazin
18.45 **HD** **Die Ratgeber** Magazin
19.15 **HD** **alle wetter**
19.30 **HD** **hessenschau** Magazin

20.00 **HD** **Tagesschau**
20.15 **HD** **Mex U.a.: Gold-Geschäft** – warum Juweliere jetzt Hochkonjunktur haben / Flughafen Frankfurt – wie es mit Deutschlands Drehkreuz weitergeht

21.00 **HD** **Mittendrin** Der Rollweg-Sanierer am Flughafen
21.45 **HD** **Motorsägen Masters (3)** Show Scharfe Sägen, flache Pointen – Michael Kessler's Witz-Duell
22.20 **hessenschau** Magazin
22.35 **HD** **Gefährliche Ernte – Tee-Anbau in der Türkei**

23.05 **HD** **Elvis und der Kommissar** Krimiserie. Tod auf Warteliste
23.50 **HD** **Das Begräbnis** Comedyserie. Jacky & Kevin – Die Enkelkinder. Mit Charly Hübner

0.35 **HD** **Unheimliche Geschichten** Mysteryserie
1.25 **HD** **Marga Engel gibt nicht auf** TV-Komödie (D 2004)
2.55 **HD** **Elvis und der Kommissar**
3.40 **HD** **Das Begräbnis**

WDR

6.50 Lokalzeit aus Duisburg 7.20 Die Wildnis kehrt zurück 8.25 Gefragt – Gejagt 9.10 Servicezeit 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit 10.55 Planet Wissen 11.55 Elefant, Tiger & Co. 12.45 aktuell 13.00 Das Weisenhaus für wilde Tiere 13.50 Panda & Co. 14.20 Morden im Norden 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Akt. Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Markt. Magazin 21.00 Der Haushalts-Check mit Yvonne Wilkics 21.45 aktuell 22.00 Die 100 – Was Deutschland bewegt 23.15 Unser Leben mit KI 23.45 Stille Nächte. TV-Familienfilm (D 2014)

BAYERN

11.10 Panda, Gorilla & Co. 11.00 Giraffe, Erdmännchen & Co. 11.50 Unsere Erde aus dem All 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 WaPo Berlin 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 Stationen 19.30 Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 Münchner Runde 21.15 Kontrovers 21.45 BR24 22.00 Unter Missbrauchsverdacht – Warum unsere Kinder nicht genug geschützt werden 22.45 Elfriede Jelinek – die Sprache von der Leine lassen. Dokumentarfilm (D/A 2021) Mit Elfriede Jelinek 0.20 kinokino

3SAT

9.05 Kulturzeit 9.45 Genuss mit Beigeschmack – Tomaten 10.15 Wiener Plätze 11.45 Mit Herz am Herd 12.15 Servicezeit 12.45 freizeit 13.15 Winterland 14.00 Winter im Allgäu – Das Rappental 14.45 Winter im Herzen der Vogesen 15.30 Ein Winter im Schwarzwald. Dokumentarfilm (D 2020) 17.00 Eisenbahn-Romantik 18.30 nano 19.00 Im Flug über Südspeanien 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Ich kaufe, also bin ich – Kann es guten Konsum geben? 21.05 Preis der Armut – Leben in der Teuerung 22.00 ZIB 2 22.25 Das Wunder von Kärnten. TV-Drama (D/A 2011) 0.00 10vor10

Sport1

5.00 Teleshopping. Werbesendung 7.00 Exatlon Germany – Die Mega Challenge 9.30 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott 9.45 Car Maniac (3) 10.35 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Das Nebelhorn / Chumnipulation / Ringkampf / Bowlingnacht 12.15 My Style Rocks. Show 14.45 Storage Hunters. Dokumentationsreihe. Der Tanzbar / Der Tresorraum / Schneetreiben / Die Büsche der Pandora 16.45 My Style Rocks. Show 19.15 Storage Hunters. Doku-Soap. Risiko lohnt sich / Der Tresorraum 20.15 Exatlon Germany – Die Mega Challenge. Show 22.45 My Style Rocks. Show 1.15 Operation Auto. Doku-Soap

KABEL1

5.05 Kabel Eins :newstime 5.10 FBI: Special Crime Unit 5.55 Navy CIS 10.15 Bull. U.a.: Die richtige Antwort / Zitterpartei / Top Secrets 14.50 Castle. Krimiserie. Man stirbt nur dreimal 15.50 Shakespeare 16.00 Castle. Mord à la Shakespear 16.55 Abenteuer Leben täglich. Süß mit seltsam – skurrile Food Kombos im Test 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal. „Henrietta-Pizza Napoletana“, Bamberg 18.55 Achtung Kontrolle! Aller guten Dinge sind drei, oder? – Bratwurststent Undercover in Nürnberg 20.15 Jagd auf Roter Oktober. Thriller (USA 1990) 23.05 ★ Outbreak – Lautlose Killer. Katastrophenfilm (USA 1995)

VOX

5.10 Medical Detectives 5.55 CSI: NY 7.35 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.25 vox nachrichten 9.30 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.15 CSI: Miami 15.00 Shopping Queen 16.00 Guidos Deko Queen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Feuer, Wasser, Erde, Luft – Retter in ihrem Element. Dokumentationsreihe 22.15 Die Rettungsflieger – Hilfe aus der Luft. Doku-Soap. Motorradfahrer verunglückt / Verletzter Pilot 0.20 vox nachrichten 0.40 Medical Detectives. Dokumentationsreihe. Todesschützen / Haarige Spuren 2.25 Snapped – Wenn Frauen töten. Doku-Soap

KIKA

8.05 Zoés Zauberschrank 8.40 Lauras Stern 9.15 Ene Mene Bu 9.30 Wuffel, der Wunderhund 9.40 Die Abenteuer des kleinen Hasen 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Franklin und Freunde 11.00 logo! 11.10 Heidi 12.15 Snowsnaps' Winterspiele 12.20 Garfield 12.55 Tashi 13.20 Zoom – Der weiße Delfin 13.45 Wahrheit oder Pflicht 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Tinka und die Königsspiele 15.45 Peter Pan – Neue Abenteuer 16.10 Power Sisters 16.35 The Garfield Show 17.00 Minus Drei und die wilde Lucy 17.25 Die Schlümpfe 17.50 Snowsnaps' Winterspiele 17.55 Beuto-lomäus und der wahre Weihnachtsmann 18.10 Der kleine Prinz und seine Freunde 18.35 Tilda Apfelkern 18.50 Sandmännchen 19.00 Klincus – Die fantastische Welt von Frondosa 19.25 Nina und die wilden Tiere. Dokureihe

NDR

11.30 Weinbau auf Fünen 11.40 WaPo Bodensee 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Wohnen mit Flugzeug am Bett – Ein Fliegerdorf in Mecklenburg-Vorpommern 15.00 Info 15.15 Markt 16.00 Info 16.15 Gefragt – Gejagt 17.00 Info 17.10 Seehund, Puma & Co. 18.00 Regional 18.15 Notfall Notaufnahme – Lebensretter am Limit 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Unsere Meere (3) Dokureihe. Naturwunder Ostsee 21.00 Wie die Deutschen Frankreich lieben lernten – 60 Jahre Elysée-Vertrag. Dokumentation 21.45 Info 22.00 Die 100. Talk 23.15 extra 3

PHOENIX

5.30 Morgenmagazin 9.00 phoenix vor ort 9.30 phoenix plus 9.45 Ukraine Krieg nachgehakt 10.00 phoenix vor ort 10.30 phoenix plus 10.30 phoenix plus 11.45 phoenix vor ort 13.30 phoenix plus 13.00 vor ort. Bericht. Bundestag live – Befragung der Bundesregierung 14.15 phoenix plus 14.45 vor ort 17.30 phoenix vor ort tag 18.00 Der Kokainkrieg 18.30 Ein Leben in zehn Fotos 20.00 Tagess. 20.15 Ein Leben in zehn Fotos. Dokureihe. John Lennon 21.00 Mensch Paul McCartney! Der ewige Beatle. Porträt 21.45 Madagaskar – Insel der Widersprüche. Dokumentation 22.15 phoenix runde 23.00 phoenix der tag

ARTE

10.30 Stille Wasser 12.10 Prothesen für die Ukraine 12.40 Stadt Land Kunst 14.15 ★ Kommt ein Vogel geflogen. Komödie (D 2023) 16.00 Der letzte Sommer der DDR – Aufbruch und Anarchie 16.55 Skandinavien (2/2) 17.50 Wilde Schweiz (3/4) 18.35 Fabelhafte Insekten 19.20 Journal 19.40 Rückkehr der Deutschen in die alte Heimat Rumänien 20.15 ★ Capote. Biografie (USA/CDN 2005) Mit Philip Seymour Hoffman. Regie: Bennett Miller 22.00 Eine mörderische Nacht – Truman Capotes Roman „Kaltblütig“ (4) 22.55 ★ Sharaf. Drama (D/TUN/F/EG/LUX 2021) 0.25 ★ Der Buschpilot. Abenteuerfilm (F 1982)

EUROSP.1

8.30 Snooker: UK Championship. Finale die Ukraine 12.40 Weltcup. 15 km Herren. Aus Kontiolahhti (FIN) 12.00 Snooker: UK Championship. Finale. Aus York (GB) 13.45 Snooker: Shoot Out. 1. Runde. Aus Leicester (GB) 16.05 Biathlon: Weltcup. 12,5 km Damen. Aus Kontiolahhti (FIN) 17.45 Skispringen: Weltcup. Herren (HS 142), 2. Tag. Aus Ruka (FIN) 19.00 Biathlon: Weltcup. 12,5 km Damen. Aus Kontiolahhti (FIN) 19.45 Snooker: Shoot Out. 1. Runde. Aus Leicester (GB). 2023 setzte sich Lukas Kleckers in Runde eins gegen Stuart Bingham aus England durch. 0.00 Radsport: Track Champions League. 1. Tag. Aus Apeldoorn (NL)

RTL2

5.10 Der Trödeltrupp. Doku-Soap 10.00 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim 11.00 Jeder Cent zählt 12.55 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim: Wir ziehen ein (4) 13.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 16.05 B:REAL – Echte Promis, echtes Leben 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock 19.05 Berlin – Tag & Nacht 20.15 Willkommen bei Familie Weiß. Doku-Soap. Eine Party kommt selten allein! / Zusammen ist man weniger allein 22.15 Die Wollnys. Doku-Soap. Sarafinas & weitere Babyfreuden! / Silvia erteilt Tim eine Lektion fürs Leben 0.15 Die Baureiter

MDR

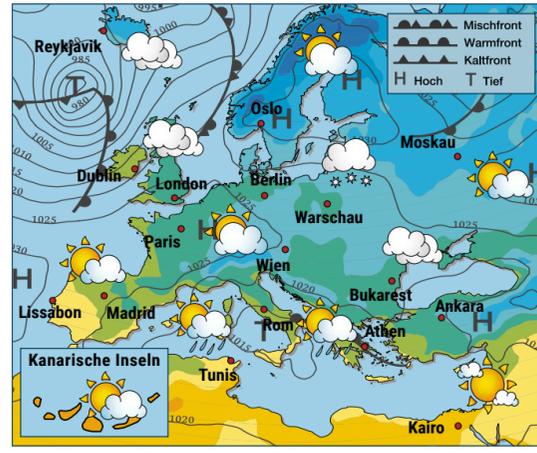
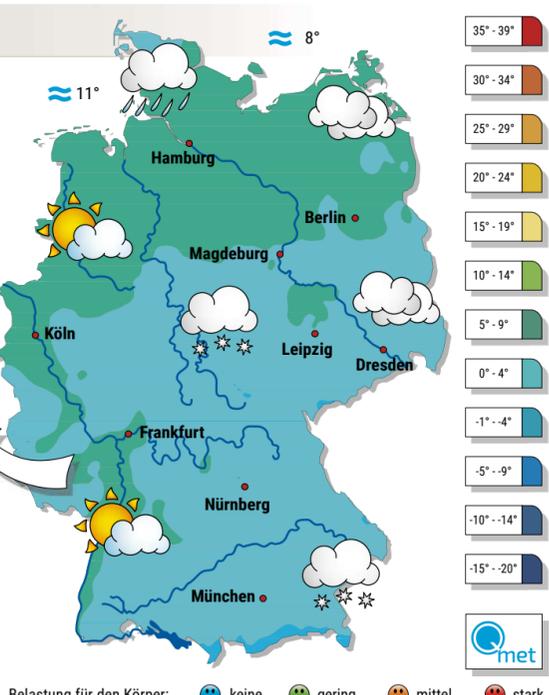
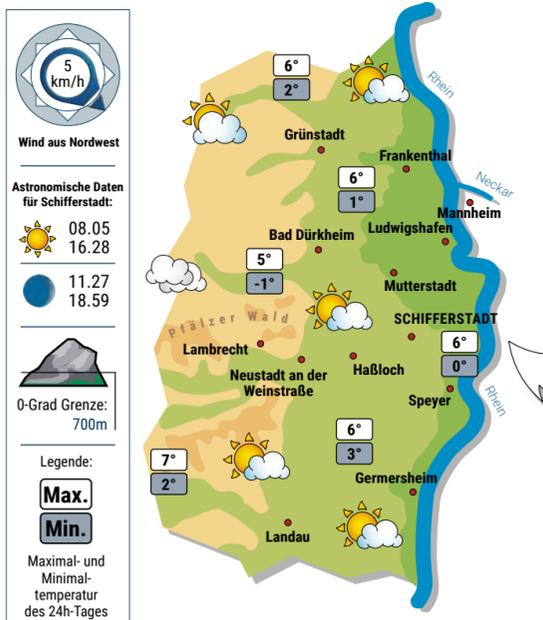
12.30 Stenzels Bescherung. TV-Komödie (D 2019) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 MDR um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant Classix 18.54 Sandmann 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Hunde verstehen mit Steve Kaye (1) 20.15 Exakt – Das Nachrichtenmagazin 20.45 Arm in der Pacht. Reich in der Villa – Wollen wir noch zusammenleben? Reportagereihe 21.15 Bankräuber 2.0 – Fahndung nach skrupellosen Geldautomatenprengern (1/3) Dokureihe. Jeden Tag eine Sprengung 21.45 aktuell 22.10 Tatort: Der Tod der Anderen. Kriminalfilm (D 2020) 23.40 Olafs Klub

— Legende —

- ★ = Spielfilm
- = s/w
- ☐ = Untertitel
- HD = High Definition
- ⊕ = Stereo
- ⊖ = Zweikanal
- ⊞ = Dolby
- = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE



Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

Dein Glaube an Gott hat Dich durch ein erfülltes Leben getragen, das bis zuletzt im Kreise der Familie lag.

Traurig und dankbar nehmen wir Abschied von unserer Mama, Oma, Uroma und Schwester



Endlich wieder vereint!

Hildegard Neff

geb. Glaser

* 25. 9. 1930 † 29. 11. 2024

Auch wenn es absehbar war und der Tod als Erlösung kam, so schmerzt die Endgültigkeit.

Michaela und Alf
Sarah und Srdjan mit Milan und Samira
Laura und Marc mit Max und Marlene
Christa und Rolf

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 6. Dezember 2024, um 13.15 Uhr auf dem Waldfriedhof Schifferstadt statt. Kondolenzliste liegt auf.



Legt alles still in Gottes Hände,
das Glück, den Schmerz,
den Anfang und das Ende.

Wir trauern um

Hildegard Neff

geb. Glaser

* 25. 9. 1930 † 29. 11. 2024

In Dankbarkeit und ewiger Liebe

Deine Tochter Charlotte mit Bernhard
Dein Enkel Maximilian mit Sophie-Joelle
Dein Enkel Hadrian mit Annalena
Deine Schwester Christa mit Rolf

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 6. Dezember 2024, um 13.15 Uhr auf dem Waldfriedhof in Schifferstadt, Herzog-Otto-Straße, statt. Das Sterbeamt ist am Freitag, dem 20. Dezember 2024, um 18.00 Uhr in der St. Jakobuskirche in Schifferstadt.

Geier-Druck-Verlag KG -

Wir liefern Trauerdrucksachen schnell und zuverlässig!

Jahrgedächtnis.

Mit einer Anzeige
an liebe Menschen
erinnern.

Digitale
Einzelausgabe!

www.schifferstadter-tagblatt.de

Hier können Sie von
jedem Erscheinungstag
Ihre Einzelausgabe
in digitaler Form als
pdf-Datei bestellen.

Eine Ausgabe
von Montag bis Freitag
kostet 1,20 Euro,
die Samstagsausgabe
1,30 Euro.

Schifferstadter Tagblatt

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die uns in den letzten Tagen vor und nach dem Tode von meinem Mann begleitet haben, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Im Namen aller Angehörigen
Ursula Pietrus

Schifferstadt, im Dezember 2024

Richard Pietrus

* 24. 1. 1938

† 16. 11. 2024

TRAUERANZEIGEN UND DANKSAGUNGEN



Bei der Gestaltung Ihrer Traueranzeige oder Danksagung berät Sie Ihr Bestattungsinstitut in unserem Namen sehr gerne.

Wir führen eine große Auswahl an Trauerkarten, Trauerdankkarten, Trauerbriefen und Sterbebildern. In der Anfertigung der Drucksachen sind wir schnell und zuverlässig.

Ihr Servicetelefon
0 62 35/92 69-0

Schifferstadter Tagblatt

2024
1905
2024
119
Jahre
Schifferstadter Tagblatt

Auf vielen Kanälen zu Hause!

Das Tagblatt gibt es nicht nur gedruckt oder als E-Paper – auch auf den Kanälen von social media gibt es Neuigkeiten aus Schifferstadt und der Umgebung.

Abonnieren Sie Informationen aus erster Hand!



Abonnieren Sie auch die

Tagblatt-Newsletter kostenlos!
immer mittwochs und am Wochenende!

Jetzt abonnieren:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Ihre
Heimatzeitung
seit 1905!

Folgen Sie uns!

Schifferstadter Tagblatt

KEIN
STÜCK
PFALZ

DIE PLATTFORM
FÜR HEIMATGEFÜHL

Unsere Produkte

finden Sie

gut sortiert

nun auch bei

EDEKA Stiegler in

Speyer und

Mutterstadt



Stiegler
Frische aus der Pfalz
...und der ganzen Welt

in Speyer &
Mutterstadt

E-Center Speyer, Am Rübsamenwühl 4, 67346 Speyer,
EDEKA Stiegler, An der Fohlenweide 21, 67112 Mutterstadt

geier
GEIER-DRUCK-VERLAG KG

DRUCKEREI-SHOP

www.geier-druck-verlag.de

Ihre Drucksachen für Privat, Büro
oder Werbung können Sie ab sofort
auch online bestellen.

Klicken Sie sich auf unserer Seite
durch die vielfältigen Möglichkeiten.



Ihr Projekt ist uns eine Herzensangelegenheit.

Wir ebnen Ihnen den Weg zu erstklassigen Printerzeugnissen.

Ihr Produkt ist nicht mit dabei oder in unserem Shop noch nicht
lieferbar?

Für eine individuelle Beratung sprechen Sie uns jederzeit gerne an!

Dank unserer langjährigen Erfahrung können wir Sie in allen Fragen
rund um Ihre Drucksache bestens beraten.

Wir sind in der Druckbranche seit 1905.

Geier-Druck-Verlag KG
Bahnhofstraße 70a – 67105 Schifferstadt – Telefon 06235/92690
e-mail: info@geier-druck-verlag.de